



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

311 (13.11.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-60728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-60728)

General-Anzeiger



Telegraph-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2509.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringelohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Literate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Eingel. Nummern 3 Pfg.
Doppel. Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)
Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Weber,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratenthail:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 311. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 13. November 1894.

Die Gesundheitsverhältnisse der Handlungsgelhilfen.

B. C. Die Reichskommission für Arbeiterstatistik hatte beschlossen, das Kaiserliche Gesundheitsamt um ein Gutachten über den Einfluß der Beschäftigung der Handlungsgelhilfen und Lehrlinge, sowie der Geschäftsdienner auf deren Gesundheit zu ersuchen. Dieses Gutachten ist nunmehr erstattet worden und die „Bad. Corr.“ ist in der Lage, aus den sehr interessanten Darlegungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes Folgendes zu veröffentlichen:

Zur Beurteilung des Einflusses, welchen die Beschäftigung der Handlungsgelhilfen und Lehrlinge auf deren Gesundheit ausübt, sind notwendigerweise die Eigenschaften der Arbeits- und Lebensräume, die Art der Beschäftigung, die Dauer der täglichen Arbeitszeit, sowie das Vorhandensein oder Fehlen von Arbeitspausen in Betracht zu ziehen.

Den Lebensbedingungen stehen vielfach, besonders in kleinen Orten, nur beschränkte Räumlichkeiten, die zudem durch die Unterbringung von Baaren möglichst ausgenutzt werden, zu Gebote. Die freie Vereinigung der Kaufleute Leipzigs nimmt einen solchen Zustand, der durch die Höhe der Lohndiensten bedingt ist, sogar in fast allen Geschäften als bestehend an. Die in solchen Räumen für die in ihnen beschäftigten Personen schon an und für sich knapp bemessene Athmungsluft verschlechtert sich durch die Beimischung von Kohlenäure, deren Quelle die Athmungsorgane sind, um so mehr, je größer der Verkehr in dem betreffenden Ladengeschäfte ist. Eine andere Ursache der Kohlenäurebildung liegt in der künstlichen Beleuchtung des Ladens, ein Umstand, welcher je nach der Jahreszeit und nach der Zugänglichkeit des Raumes für das Tageslicht mehr oder weniger ins Gewicht fällt. Eine weitere Verschlechterung der Athmungsluft bewirken die mannigfachen Ausdünstungen und gasförmigen Zerlegungsprodukte der Baaren; hierzu gehören die Gerüche der Gewürze, mancher Drogen, des Leders, der Gummi-, der Seifen- und Parfümeriewaaren, der gefärbten Wollgarne, der Rohwolle und Wollwaaren, der Fette und Oele u. a., ferner die Verdunstungsgase des Terpentinöls und der mit ihm veresteten Firnisse, des Petroleums, des Spiritus u. s. w., endlich die von manchen Nahrungsmitteln, wie Käse, Fleischwaaren, Heringen, Butter u. s. w. abgeforderten, zum Theil ähneln Gerüche.

Wenn nun auch im Allgemeinen eine in dieser Weise verschlechterte Luft nicht unmittelbar bestimmte Krankheiten hervorgerufen vermag, so ist sie doch im Stande, wie v. Pettenkofer sich ausdrückt, die Widerstandsfähigkeit des Körpers gegen jede Art von krankmachenden Agentien herabzusetzen und zu schwächen. Es läßt sich diese Folge aus der physiologischen Thatsache ableiten, daß verdorbene Luft nicht so ausreichend wie reine den in den Lungen bei der Athmung stattfindenden Gasaustausch des Blutes vermitteln kann. Darunter leidet die Versorgung des Blutes mit Sauerstoff, es bilden sich auf diese Weise die Krankheitszeichen der Blutarth und Bleichsucht aus. Nebenbei sind einige dieser Gerüche und Gase, insbesondere bei empfindlichen Personen, im Stande, Kopfschmerzen, Schwindelgefühl und Uebelkeit hervorzubringen, die Schlaf zu verringern und durch den letzteren Umstand die Körperernährung ungünstig zu beeinflussen.

Eine anderweitige Verunreinigung der Luft in den Ladengeschäften verursacht der von den Baaren herrührende Staub, so in Tuch-, Wollen-, Eisenwaaren-, Droguengeschäften u. a. Die Menge des sich entwickelnden Staubes ist zwar nicht so groß, daß die Gelhilfen und Lehrlinge einzelner Geschäftszweige unter die sogenannten Staubarbeiter zu rechnen sind; immerhin muß man aber zugeben, daß die Einatmung dieser, wenn auch verhältnismäßig nicht bedeutender Staubmengen manchmal, vornehmlich bei dafür voranliegenden Personen Katarrhe der Luftwege vermitteln und dadurch den gelegentlich eingeathmeten Krankheitskeimen, wie z. B. denjenigen der Lungen- und Tuberkulose den Boden zur Ansiedlung vorbereiten kann.

Die Wichtigkeit der angeführten Folgerungen läßt sich durch Zahlen beweisen. Nach den Ermittlungen von W. Ogil Mortality in relation to occupation, vgl. Transactions of the 7th international congress of hygiene and demography, vol. X, S. 17) über die Sterblichkeit von Männern im Alter von 45 bis 65 Jahren, welche in reiner und in verdorbener Luft zu arbeiten haben, starben — wobei die verhältnismäßig geringe Sterblichkeit der im Freien beschäftigten Fischer gleich 100 gesetzt ist.

	an Lungen- schwindel	an Erkrankungen der Athmungsorgane	Zu- sammen
Fischer	55	45	100
Krämer	84	59	143
Tuchhändler	152	65	217

Andererseits ist die Sterblichkeit der Handlungsgelhilfen an Lungen- und Tuberkulose nicht so bedeutend, daß sie die für das betreffende Lebensalter berechnete Durchschnittsziffer übertrifft. Von den Mitgliedern der Kranken- und Begräbnisliste des Verbandes deutscher Handlungsgelhilfen zu Leipzig starben im Jahre 1891: 20 (40 pCt. sämtlicher Todesfälle) an Lungen- und Tuberkulose, in den Jahren 1892 und 1893: 18 (29 pCt. und 21 (28 pCt.), d. i. 25, 20, und 14, auf je 10,000 der für den Jahresdurchschnitt berechneten Mitgliederzahl. Demgegenüber betrug unter der Bevölkerung von Preußen, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Sachsen-Coburg-Gotha, Bremen, Hamburg und Elsaß-Lothringen die Zahl dieser Todesfälle bei der Altersklasse von 15 bis 60 Jahren 30, pCt. aller Todesfälle und 30, auf je 10,000 Lebende dieser Altersklasse.

Eine besondere Erwähnung, weil mit der Einwirkung des Tabaks als eines Mittels zu rechnen ist, erfordern die Geschäfte, in denen die Angestellten sich in einer mit Tabakstaub oder Rauch gemischter Luft aufhalten. Zu letzteren gehören insbesondere solche, die mit Ausschank, wie in kleinen Städten vielfach üblich, verbunden sind, und in welchen der Gehilfe den Dienst eines Reklames versteht (Ankünde der freien Ver-

einigung der Kaufleute zu Berlin), zu erstehen die Cigarrenhandlungen. Wenn auch in ihnen weit weniger als in Tabakfabriken das Personal der Tabakeinwirkung ausgesetzt ist, so unterliegt es ihr, bis Gewöhnung eintritt, doch in gewissem Grade.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 13. November.

Zu der jüngst erfolgten Errichtung des badischen Gesandtenpostens in Stuttgart und München verweist nunmehr auch die „Köln. Zig.“ das Wort und läßt sich von Berlin von offizieller Seite Folgendes schreiben:

Zu den vielen leeren Gerüchten, die ein Theil der Presse an den Rücktritt des Grafen Caprivi zu knüpfen liebte, gehört die Ausbreitung ultramontaner Blätter, daß mit diesem plötzlichen und überraschenden Rücktritt auch die Schaffung einer badischen Gesandtschaft an den süddeutschen Höfen in Verbindung stehe. Eine einfache Verächtlichmachung der einzelnen Zeitumstände beweist zur Genüge, wie grundlos diese Ausbreitung ist — ganz abgesehen davon, daß, wie uns bekannt, der Gedanke einer solchen Gesandtschaft in den amtlichen Karlsruhe Kreisen bereits seit mindestens drei Jahren verfolgt wird, und daß die Ausführung bisher daran gescheitert war, daß die Wahl des Gesandten wegen der mit dieser Stellung verbundenen großen persönlichen Kosten eine sehr schwierige Sache war. Der unerwartete Rücktritt des Grafen Caprivi ist am 26. October erfolgt; die erste amtliche Ankündigung von der Schaffung der Gesandtschaft und von der nahe bevorstehenden Abreise des neuen Gesandten Herrn v. Bodmann von Freiburg nach München stand in der Karlsruhe Zeitung vom 1. November. Wer nur einigermaßen die bürokratischen Schwierigkeiten kennt, die mit der Schaffung eines solchen neuen Postens und mit der Gewinnung einer entsprechenden Kraft — zumal bei Wegfall eines jeden Gehaltsbezuges — verbunden sind, wer ferner weiß, daß vor der Ernennung des Gesandten zunächst die beiden Höfe in München und Stuttgart zu betragen waren, wird es ohne Weiteres als ausgeschlossen bezeichnen, daß in kaum fünf Tagen der Plan aufgetaucht und zur Durchführung gebracht sein kann. Dazu kommt, daß der badische Minister der auswärtigen Angelegenheiten Herr v. Brauer einen längeren Urlaub im Ausland zugebracht hat und erst am vorigen Donnerstag nach Karlsruhe zurückgekehrt ist. Daß die Schaffung eines neuen Gesandtenpostens ohne Mitwirkung des Reichsministers in dessen Abwesenheit plötzlich ins Werk gesetzt sein soll, wird wohl auch der Leichtgläubigste nicht annehmen. Zudem ist aber bekannt, daß grade Herr v. Brauer, seit er das Ministerium übernommen, immer wieder diesen Gedanken hervorgehoben hat. Er hat vor seiner Abreise alle entscheidenden Anordnungen getroffen; die Veröffentlichung ihrer Durchführung fällt also nur äußerlich und zeitlich mit den Berliner Ereignissen zusammen, hat aber sachlich mit ihnen nicht den geringsten Zusammenhang. Im Uebrigen können wir nur wiederholen, was bereits vor einigen Tagen einer unserer süddeutschen Mitarbeiter ausgeführt hat. Bei der Stellung der badischen Regierung und des Großherzogs Friedrich ist es von vornherein ausgeschlossen, daß die Schaffung des Gesandtenpostens irgendwie mit partikularistischen Sonderbestrebungen in Zusammenhang gebracht werden kann. Es handelt sich nicht um die dem Reiche zuzehende diplomatische Vertretung der badischen Interessen dem außerdeutschen Ausland gegenüber; es handelt sich vielmehr ausschließlich um eine bessere und vertraulicherer Fühlung zwischen den drei süddeutschen Nachbarstaaten, als sie bisher auf dem Wege des schriftlichen Briefwechsels und der jedesmaligen Entscheidung besonderer Sachleute möglich war. Die Nachbarbeziehungen zwischen den drei süddeutschen Staaten haben immer weitere Vertiefung erhalten durch die Zunahme der Verkehrsbeziehungen. Die Verbesserungen des Rheines, die Vermehrung der Eisenbahnlinien, die Beziehungen Badens mit der Pfalz, die Schaffung gemeinsamer Landesverwaltungen auf mannigfachen Gebieten begründen den Wunsch der badischen Regierung, durch regelmäßigen mündlichen Gedankenaustausch und rechtzeitige vertrauliche Verständigung beste Beziehungen mit den beiden Nachbarhöfen zu pflegen. Es scheint uns deshalb doppelt unangebracht, zufällige Ereignisse mit diesem Wunsch in Verbindung zu bringen, die nicht das Geringste damit zu thun haben.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Nachdem die zwischen den Vertretern der Reichs- und der Bundesregierungen eingeleiteten Besprechungen über die Vorschläge der Börsen-Enquete-Kommission beendet sind, ist die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs betreffend die Reform des Börsenwesens im Gange. Nach dem Stande der Arbeiten darf angenommen werden, daß der Gesetzentwurf dem Bundesrathe binnen Kurzem vorgelegt werden wird.

In Berlin hält man auch das letzte Stadium der Ministerkrisis in den aller nächsten Tagen für beendet. Wie die „Post“ vernimmt, dürfte die anderweitige Besetzung des Justizministeriums als nahe bevorstehend betrachtet werden. Es heißt, daß die Verhandlungen mit dem Präsidenten des Oberlandesgerichts in Celle, Schönstedt, zum erwünschten Ergebnis geführt haben.

Die liberale Partei in Ungarn hat eingesehen, daß die Kundreise Franz Kossuths nichts anderes

sei, als eine Agitation der äußersten Linken. In Debreczin und anderen Städten bleibt sie daher vom Empfang fern. In Goldmezeo-Basarhely wollen die dortigen Socialisten Kossuth nicht zum Wort kommen lassen. Kossuth kann nicht reparirt werden, weil er als italienischer Staatsbürger dem König Humbert den Eid der Treue leistete. Er muß daher das Heimathrecht erlangen, was mit der Eidleistung für den König von Ungarn verbunden ist.

Die Niederländer rüsten sich zu einem entscheidenden Schlag auf Batavia. Ein Amsterdamer Blatt bringt ein Telegramm aus Batavia, wonach die zwei Bataillone, die General Better verlangt hat, bereits unterwegs seien. Der Sturm auf Tjakram und Tjakranegara werde noch diese Woche erwartet. Djilantik drohe, mit Truppen in Lombok einzufallen. In Malang seien fliegende Colonnen organisiert, um gegen Bali vorzugehen. In Ampinam würde eine Ueberrumpelung durch Balinesen befürchtet.

Die jüngst stattgehabten Conferenzen des Papstes mit den Patriarchen der autonomen orientalischen Kirchen sind, wie vorausgesehen war, resultatlos geblieben. Von den fünf orientalischen Patriarchen haben überhaupt nur zwei an den Conferenzen Theil genommen. Der armenische Patriarch Azarian hatte sein Fernbleiben von den Conferenzen damit entschuldigt, daß ihm die türkische Regierung die Reise nach Rom verboten habe. Nun veröffentlicht aber der türkische Botschafter am Quirinal eine Note seiner Regierung, nach welcher die Ausreise Azarians nicht stichhaltig sei. Die Pforte habe dem Patriarchen kein Hinderniß in den Weg gelegt. Azarian habe seine Abreise von Konstantinopel aus eigenem Antrieb unterlassen. Die Sache liegt offenbar so, daß Azarian so wenig wie die übrigen Patriarchen Neigung für das Aufgehen der armenischen Kirche in die römische empfindet und er für am besten hielt, sich unter einem Vorwand von den Einigungsconferenzen fern zu halten. Was die Patriarchen der Melchiten und Syrier anlangt, die dem Wunsch des Papstes nachgekommen sind und an den Conferenzen Theil genommen haben, so verlautet, daß sie weit entfernt den hergebrachten Ritus ihrer Kirchen aufzopfern zu wollen, sich beim Papste bitterlich über die Thätigkeit der Propaganda Fide beklagen haben, welche durch ihr Bestreben, in Kleinasien aller Orten den römischen Ritus einzuführen, nur Unfrieden in die christlichen Gemeinden des Orients gebracht hätten.

Heute Vormittag wird die Leiche des Kaisers Alexander von Rußland von Moskau in St. Petersburg eintreffen. Auf dem ganzen Wege haben überall in den Städten, wo Halt gemacht wurde, Trauerfeierlichkeiten stattgefunden. Nach neuerer Verfügung ist die Beisehung endgiltig auf den 20. November festgesetzt. Sodann ist es ausgemacht, daß der Zar Nikolaus seine Trauung mit der Prinzessin Alix von Hessen gleich nach den Trauerfeierlichkeiten, spätestens Montag den 26. Nov., vollziehen lassen wird. Nicht, wie früher bestimmt war, in etwa drei Monaten. Damit hätte dann das Drama zunächst ein Ende.

Der Petersburger „Regierungsbote“ veröffentlicht das Ceremoniell der Ueberführung der Leiche Alexanders III. vom Bahnhofe zur Peter Pauls-Kathedrale. Das Ceremoniell besteht aus 13 Abtheilungen und 156 einzelnen Nummern. Der Tag der Ueberführung wird durch Herolde angezeigt werden. Der Trauerzug wird vom Moskauer Bahnhofe über den Newski- und Admiraltätsprospekt, bei der Jaakskathedrale und dem Senat vorbei, dem englischen Quai entlang, über die Nikolaibrücke, Wasilj Ostrow, längs der Böfse durch den Alexanderpark zur Peter Pauls-Kathedrale sich bewegen. Der Beginn der Prozession wird durch Kanonensignale angezeigt. Während der ganzen Dauer des Zuges läuten die Glocken und die Peter Pauls-Festung gibt jede Minute einen Kanonenschuß ab. Den Zug eröffnet Militär und Hofbedienstete; es folgen verschiedene Fahnen, das Leibregiment des Kaisers, Vertreter der Stände, Vereine und Behörden, die Orden des Kaisers und die kaiserlichen Insignien. Die dreizehnte Abtheilung bildet der Leichenwagen und sein Gefolge. Dem Wagen gehen Kirchenfänger und die Geistlichkeit mit brennenden Kerzen und der Beichtvater des heimgegangenen Kaisers mit dem Gottesbilde voraus. Den Wagen umgeben die Generaladjutanten, die Suiten und die Generalmajore und 18 Pagen mit Fackeln. Dem Trauerzuge folgen: Der Kaiser, hinter ihm der Hofminister, der Kriegsminister, der Kommandant des kaiserlichen Hauptquartiers,

sie da Jour-habende kaiserliche Suite, der König von Griechenland, der Prinz von Wales, der Erbgroßherzog von Oldenburg, die anderen ausländischen Fürstlichkeiten, die Mitglieder des Kaiserhauses und die Gefolge. Dann kommen die Trauerkutschen mit der Kaiserin-Wittve, der Königin von Griechenland, der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, der Herzogin von Coburg, der Prinzessin von Wales, den Großfürstinnen, Prinzessinnen und Hofdamen; zu Fuß folgen dann noch die Hofschergen und die nächsten Bediensteten des verewigten Kaisers; Militär schließt den Zug. Auf dem Bahnhofe sind als Ehrenwache Garde-Marinetruppen aufgestellt. Auf dem Wege zur Peter-Pauls-Kathedrale bilden andere Truppen und die Angehörigen der Militärschulen Spolier. Der Zug hält vor dem Anitschkow-Palais, der Kasan'schen und der Isaaks-Kathedrale, wo eine kurze Trauerandacht gehalten wird. Wenn der Zug vor der Peter Pauls-Kathedrale angekommen ist, bringen der Kaiser, die Großfürsten und die ausländischen Fürstlichkeiten, der Hofminister und die General-Adjutanten die Leiche in die Kathedrale. Die Ehrenwache an der Bahre bilden Garde-Offiziere, Kammerpagen, Militärschüler und Garde-Untersoldaten, ferner halten Ehrenwache je ein General-adjutant, ein Generalmajor und ein Flügeladjutant, je zwei Civilhofschergen verschiedenen Ranges, drei Kammerpagen, sechs Pagen und zwölf Garde-Offiziere. An der Kirchentür stehen Doppelposten, vor der Kirche eine Ehrenwache des Preobrazhenki-Regiments und anderer Garde-Regimenter. Das diplomatische Corps nimmt an der Seelenmesse theil, welche am Tage der Ankunft der Leiche celebrirt wird. An der Bahre werden wiederholte Seelenmessen abgehalten, welchen die Hof-, Staats- und Militär-Würdenträger und das Offiziercorps beiwohnen.

Die schon mehrfach gemeldete Einnahme von Port Arthur durch die Japaner scheint jetzt zur That sache geworden zu sein. Die Blätter melden über Shanghai aus Tschifu: Port-Arthur wurde gestern früh von den Japanern genommen. Als die Japaner nach der Beschießung stürmten, legten die Chinesen die Waffen nieder und ergaben sich. Wie verlautet, verließen der chinesische General mit dem Generalstab und andere Oberoffiziere die Forts in der Nacht vom 6. November und retteten sich auf einem Boiso und einem Dampfer. Daß es schon seit einiger Zeit mit der Lage der Chinesen an diesem Plage übel bestellt war, wird von mehreren Seiten versichert. Nach einer Meldung der „Times“ aus Tschifu haben der Bürgermeister Kung und mehrere Truppensführer Port Arthur am 6. November verlassen, was darauf hindeuten scheint, daß dieser Platz übergeben werden sollte. Truppen sind reichlich vorhanden, aber die Bekleidung fehlt, es herrscht allgemeine Verwirrung. Am 10. wurde der Rest des Bajpangs-Geschwaders, 6 Schiffe, auf der Reede von Taku gesehen, wo es Proviant und Munition einnahm. Die Räumung von Port Arthur seitens der Chinesen stellt diesen kein besonders rühmliches Zeugniß aus. Von einer gewissen Feigheit kann man sie nicht freisprechen. Ebenso haben sie sich auch bei den vorübergehenden Zusammenstößen gezeigt. Der japanische Admiral Tjo hat die Nachricht von der Einnahme von Tsalenwan und Kingtschau durch einen besonderen Avisodampfer nach Hwangtsu und der Latong-mündung geschickt, von wo sie über Fusan in das Hauptquartier zu Hiroshima geschickt wurde. Die Chinesen verhalten kaum einen Widerstand, die Feigheit der Offiziere und Soldaten war gleich groß, sie flohen unter Wegwerfung ihrer Waffen wie Schafe nach Port Arthur. Nach Allem ist eben zu schließen, daß es mit den Chinesen in diesem Kriege zu Ende geht. Wie man aus Shanghai meldet, fehlt es ihnen namentlich an der rechten Leitung. Der Kaiser liegt fieberkrank zu Bett. Die Nacht Li-Hung-Tschangs schwindet

immer mehr; er ist ohne Einfluß im kaiserlichen Rathe, so daß kein vollständiger Sturz erwartet wird. Bei solcher Lage der Dinge wird China wohl demnächst auf Friedensverhandlungen sich einlassen müssen. Auch die europäischen Mächte sollen dieselben zu unterstützen beabsichtigen. Italien freilich hat den Vorschlag gemacht, man solle warten, bis Japan die Hauptstadt Peking besetzt habe. Das dürfte indessen in den nächsten Tagen voraussichtlich That sache werden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. November 1894.

Hofbericht. Vorgestern Vormittag 10 Uhr fand in der Schloßkapelle in Baden-Baden ein Hausgottesdienst statt, welcher von dem Oberhofprediger D. Helbing abgehalten wurde. An diesem Gottesdienste nahmen Theil der Großherzog, die Großherzogin und die Kronprinzessin Victoria, die Hausgenossen der höchsten Herrschaften, sowie einige weitere Personen. — Gestern früh nahm der Großherzog den Vortrag des Legationsraths Dr. Freiherrn von Sabs entgegen. Um 11 Uhr begab sich der Großherzog und die Großherzogin an den Bahnhof zum Empfang des Königs und der Königin von Sachsen, welche bei den Großherzoglichen Herrschaften für einige Tage zu Besuch eingetroffen sind.

Postverkehr mit Deutsch-Südwest-Afrika. Zur Beförderung von Briefen und Postpaketen nach Deutsch-Südwest-Afrika bietet ein Dampfer, welcher am 30. November von Hamburg direkt dahin abgefertigt wird, eine günstige Gelegenheit. Die betreffenden Sendungen müssen mit dem Beizeamerker „über Hamburg mit direktem Dampfer“ versehen sein. Postpakete sind bis zum Gewicht von fünf Kilogramm zur Beförderung zulässig; für dieselben beträgt das Porto 3 M. 50 Pf., welches vom Absender vorauszubehalten ist.

Aus dem Tabak-Verein Mannheim. Wie uns zuverlässig gemeldet wird, hat die vom Verbands deutscher Feuerversicherungsanstalten für Mannheim ziemlich unermittelte und jedenfalls ohne eine in den Mannheimer Bau- und Feuerversicherungs-Verhältnissen liegende ausreichende Begründung eingeführte Erhöhung der Feuerversicherungs-Prämie für Tabak-Läger den Tabak-Verein veranlaßt, für nächsten Sonntag, den 18. d. Mts., im Saalbau zu Mannheim alle Interessenten, auch die außerhalb des Vereins stehenden, zu einer öffentlichen Besprechung dieser Angelegenheit einzuladen (vergl. Inserat in unserer heutigen Ausgabe). Bei dieser Gelegenheit soll auch die leider wieder aufgetauchte und alle Interessenten auf das Lebhafteste beschäftigende Steuerfrage besprochen und geeigneten Falles Wünsche und Bedenken der Interessenten in einer Resolution zusammengefaßt werden. Bei der hohen Wichtigkeit und Tragweite, die beide Gegenstände der Tagesordnung für sich in Anspruch nehmen dürfen, glauben wir der Versammlung eine recht lebhaftige Theilnahme in Aussicht stellen zu dürfen. Wir weisen nochmals darauf hin, daß auch Nichtmitglieder willkommen sind.

Belichtung der Treppen. Im Interesse der Hauseigentümer erinnern wir jetzt, in der Zeit der früh eintretenden Dunkelheit, daran, daß das Reichsgericht in mehreren Entscheidungen eine Verpflichtung des Hauseigentümers anerkannt hat, die Fluren und Treppen seines Hauses, welche nach ihrer Beschaffenheit im dunkeln Zustand jeden Passanten der Gefahr aussetzen würden, sich zu beschädigen, bei eintretender Dunkelheit so lange zu beleuchten, als der regelmäßige Verkehr im Hause stattfindet. In zahlreichen Fällen hat ein solches Unterlassen nicht nur eine Schadenersatzforderung seitens des Beschädigten, sondern auch eine Strafverurteilung wegen fahrlässiger Körperverletzung nach sich gezogen. Ein solches Vorgehen erscheint zumal dann begründet, wenn der Betroffene durch seinen Dienst angehalten ist, die Wohnungen nach der Dunkelheit aufzusuchen (Briefträger etc.). Die Hauseigentümer dürften daher gut daran thun, für genügende Beleuchtung der Treppen zu sorgen oder die Fürsorge in dieser Richtung den von ihnen bestellten Hausverwaltern oder auch den Inhabern der einzelnen Wohnungen vertragmäßig aufzuerlegen.

Ueber die Verhältnisse des Verbands Mannheim der Generalrichtschule Jahr schreibt uns ein Interessent: Welcher Beliebtheit sich das Bahner Reichswaisenhaus besonders bei dem weniger demittelten Theil der Bevölkerung zu erfreuen hat, möge aus Nachfolgendem hervorgehen. In ein elegantes Gutgeschäft an den Mauken, dessen Inhaber in seiner Eigenschaft als Reichshauptmann ein Schauspieler zur Ausübung der für die jeweilige Ortslotterie bestimmten Gewinne in ungleichmäßigster Weise zur Verfügung stellt, kommt alljährlich ein altes, dürftiges Mütterchen, um sich eine Mit-

gliedkarte des hiesigen Verbands zu 50 Pf. zu erwerben, welche zur Theilnahme an der Ortslotterie berechtigt. Jedemal verheißt sie aber ausdrücklich, daß sie durchaus nicht um eines Gewinnes willen ihr Scherlein beitrage, sondern lediglich, um dadurch das Los armer Waisenkinder in bescheidener Weise mildern zu helfen. Sie erzählt dabei, daß sie selbst in frühesten Jugend Vater und Mutter verloren habe und daher aus eigener Erfahrung die bedauernswürdige Lage armer verlassener Waisen kenne. Nun hatte dieses edle Mütterchen bei der diesjährigen Ziehung das Glück, mit ihrer Karte ein Pfund Chocolate zu gewinnen. Was thut nun das gute Herz? Sie verlangt ausdrücklich, daß die Chocolate nach Jahr geschickt werde, damit dort die armen Waisenkinder auch einmal so etwas Gutes zu trinken bekämen und verweigert unbedingt die Annahme ihres Gewinnobjektes. Vor wenigen Tagen kam eine in tiefe Trauer gekleidete Frau in das genannte Geschäft und brachte die wohlgefüllte Sparbüchse ihres verstorbenen Kindes. Dasselbe habe sie mit großer Theilnahme das Bild des armen Waisenknaben betrachtet, welcher in dürftigen Gewande auf einem Stuhle steht und mit der ausgestreckten Hand um eine milde Gabe bittet. Sie glaube gewiß in der Absicht ihres hingeschiedenen Lieblings zu handeln, wenn sie die ganze Sparbüchse deselben dem Waisenhaus zur Verfügung stelle. Es stehen sich noch viele solche Beweise edler Nächstenliebe an, die bei dem Vorstandsmittglieder des Verbands das Glück hatten, Zeugen zu sein, und welche ihnen ihr oft sehr mühevolltes Amt trotzdem zu einem recht freudbringenden gestalten. — Möchten doch diese erhabenen Beispiele noch recht viele veranlassen, diesem segensbringenden Institut ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden, welches den erprobten Grundfragen baldigt: „Wiele Wenig machen ein Viel“ und „Vereinte Kräfte führen zum Ziel.“

Der Gesangverein Flora hielt am Samstag Abend im Kaisergarten überm Redar eine Unterhaltung mit Tanz ab. Das Concert verschaffte den zahlreich erschienenen Mitgliedern und Freunden des Vereins einige sehr genussreiche Stunden. Das Programm enthielt folgende Chöre: „Stuß an das Badner Land“, von Jüngst, „Oberschwäbisches Lanylieb“, „Trinklied“, von Sech, „Des Sonntags am Rhein“, von Weith, „Der Soldat“, von Süßer, „Hätlein“, von Stürmer und „Rosenzeit“ von Liebe. Der musikalische Leiter des Vereins ist Herr Hofmusikant A. Bärtig; er versteht mit Geschick und Erfolg den Dirigentenstab zu schwingen. Der Chor der Flora ist ein gut geschulter und leistungsfähiger. Die einzelnen Chöre fanden eine günstige Aufnahme. Herr Philipp Dehleitner sang mit seiner weichen Tenorstimme zwei Solis, die sehr gefielen, während Herr Ehr. Wähler sich als ein vorzüglicher Baritonpolist erwies und gleich Herr K. Hugel, der in symphonischer Weise ein Soloflo sang, vom Publikum mit stürmischen Braurufen ausgezeichnet wurde. Den zweiten Theil des Abends bildete das Länzchen, wobei die Kapelle Weinbrecht die Musik stellte.

Fußball-Match. Der am vergangenen Samstag in Heidelberg zwischen hiesigen Realchülern und dem Heidelberg englischen Institut stattgefundenen Fußball-Match fiel, da die Witterung sehr ungesund war, verhältnismäßig schlecht aus. Bei den beiden ersten Seniorspielen machten die Engländer gute Strale. Bei den Juniorspielen wurde die Scharte wieder ausgewetzt, so daß der Sieg auf die Seite der Realchüler kam. Der letzte Goal ist noch unentschieden. Die hiesigen Realchüler haben sich während des ganzen Matches sehr tapfer gehalten. Ob der für nächsten Mittwoch hier vorgesehene Fußball-Match stattfinden, ist noch unbestimmt.

Der Gesangverein Liederhalle veranstaltete am Samstag Abend im „Badner Hof“ eine musikalische Aufführung mit darauffolgendem Tanz. In sehr stattlicher Anzahl hatten sich die Mitglieder des Vereins und ihre Angehörigen eingefunden. Das Programm enthielt folgende Chöre: „Des Sängers Fluch“ von Zerlett, „Der Blumen Rache“ von Decker, „Nachtgäuber von Stork“, „Waldbadenheim“ von Schmidler. Der Chor der Liederhalle ist ein starker und hat eine sehr gute Schulung aufzuweisen; vor Allem besitzt derselbe ganz vorzügliche Bassstimmen, denen gegenüber die Tenöre ein wenig zu schwach erscheinen. In den Tenören wird der Verein sich noch etwas Verstärkung schaffen müssen. Der Vortrag der einzelnen Chöre war ein fein schattirter. Mit tadelloser Reinheit gelangten die Uebergänge zur Uebergabe. Der umsichtige leistungsfähige Dirigent, Herr Strubel, welcher mit seiner Liederhalle schon so große Erfolge erzielt hat, wird schon dafür zu sorgen wissen, daß der Verein auch auf dem nächsten badischen Sängerbundestage mit Ehren besetzt, und daß seine Liederhalle sieggedrönt nach Mannheim zurückkehrt. Man merkte es am Samstag den Sängern sowohl als dem Dirigenten an, daß sie es ernst mit ihrer Aufgabe nehmen und daß sie sich bemüht sind, daß der Kampf in Karlsruhe im nächsten Jahre kein leichter sein wird. Der Verein besitzt auch ganz vorzügliche Solisten. Solche sind namentlich Herr Seiner, der mit großem Beifall ein Tenorsolo sang, sowie die Herren Ross und Müller, die

Feuilleton.

Der Heliograph. Seitdem die Engländer im Juli' kriege mit Erfolg den Heliographen zur Uebermittlung von Nachrichten auf weiter Ferne benutzten, haben auch andere Armeen dieser Art von Telegraphie mehr Beachtung geschenkt. Die nordamerikanischen Bundesarmee besitzt trotz ihrer Kleinheit sogar ein eigenes Signalcorps, das den Nachrichtendienst in ganz hervorragender Weise ausgebildet hat. Die weiteste Entfernung, auf der der Heliograph bisher zur Anwendung gekommen, ist die sogenannte Mauritiusklinie, zwischen Mauritius und Reunion, 118 englische Meilen lang; dem amerikanischen Signalcorps ist es gelungen, in kürzester Zeit eine Nachricht 188 englische — etwa 45 deutsche — Meilen weit mittels eines solchen Strahlenwerfers zu übermitteln. Der Heliograph ist ein Instrument, das die Lichtstrahlen der Sonne in einem Spiegel auffängt und sie sodann nach irgend einem Punkte innerhalb des eigenen Gesichtsfeldes zurückwirft. Durch eine bewegliche Linde kann man den Strahl nach Belieben unterbrechen und somit Lichtblitze von längerer oder kürzerer Dauer herstellen, die dem geübten Auge, gleich den Strichen und Punkten des Morse'schen Telegraphenapparates, wie Zeichen geschriebener Worte erscheinen. Zu dem erwähnten Versuche waren als Standorte der schneebedeckte Gipfel des Uncompahgre in Südwest-Colorado und der Berg Ellen in Süd-Utah ausersehen, 188 englische Meilen von einander entfernt. Die für den Versuch bestimmten Leute vom Signalcorps theilten sich in drei Abtheilungen: die erste, ein Hauptmann und drei Unteroffiziere, begab sich nach dem Uncompahgre, die zweite, zwei Unteroffiziere, nach dem Berge Ellen und die dritte, ein Unteroffizier, nach Thompson, eine Eisenbahnstation etwa 90 englische Meilen von Ellen. Mit Sonnenaufgang am 10. September sollte der Versuch unternommen werden, doch waren die einzelnen Abtheilungen mit Lebensmitteln für 14 Tage versehen, für den Fall, daß das Wetter einen längeren Aufenthalt nötig machen sollte. Der Uncompahgre erhebt sich bis zu 14,118 Fuß Höhe; er ist einer der Riesen des Felsengebirges. Der Aufstieg wurde bei heftigem Schneestreiben unter vielen Schwierigkeiten vollzogen, da die Abhänge des Berges einige Tausend Fuß unterhalb des Gipfels so steil sind, daß bisher nur selten Jemand versucht hat, ihn zu erklimmen. — Die Berg Ellen-Abtheilung erreichte nur mühsam ihren Standort, nachdem vorher ein heftiger Schneesturm das Unternehmen beinahe unmöglich gemacht hätte. Kälte und Wind waren dort in 11,400 Fuß Höhe so schneidend, daß die Leute sich genöthigt sahen, ihre Lagerstätte eine Strecke unter-

halb des Berggipfels in einer Felsenluft aufzuschlagen und alle Morgen von dort nach dem Gipfel hinauf zu klettern. Fern im Osten, wenn das Wetter günstig war, erhellten sie, von leichtem Dampf umlagert, eine kaum sichtbare schneebedeckte Bergspitze; es war der Uncompahgre. Die Sonne ging hell und klar am 10. September auf; aber ein unmittelbar darauf eintretender Schneesturm machte den Beginn des Telegraphirens unmöglich. Am Nachmittage jedoch erpähten die Leute auf dem Ellen einen sichtbar Uncompahgre, der im Fernrohr erschien wie ein flimmernder Stern; aber die Luft verfinsterte sich wieder und jenes kurze Plimmern war die einzige Bottschaft, die der Uncompahgre während sieben langer Tage von sich geben konnte. Doch es war eine frohe Bottschaft für alle Beteiligten, denn es war das erste Zeichen des Erfolges, das Betheiligten mehr bewieselte. Die Anstrengung, täglich Stundenlang in eisiger Kälte und schneidenden Winde durch das Fernrohr nach der fast unsichtbaren, fernen Bergspitze aufzuschauen, war fast übermenschlich zu nennen, doch die wackeren Leute hielten aus. Endlich am siebenten Tage klarte sich der Himmel auf, die Luft ward rein und der erscheinende Lichtblitz kamnte fern am Horizonte auf. Als folgte auf Blitz, in Punkten, langen und kurzen Strichen, die das geübte Auge sofort in die Buchstabenzeichen des Morse'schen Telegraphen umsetzte. Ein Buchstabe folgte dem andern im raschen Laufe und über die Klippen und Schluchten der Felsengebirge, über halb Utah hinweg, flogen die Worte und Sätze, die sodann von Thompson aus bis zum Kriegsministerium in Washington die frohe Kunde von dem Gelingen des mühevollen Unternehmens trugen, worauf wenige Stunden später auf demselben Wege der Dank und Glückwunsch des Ministers an die kühnen Männer auf dem Uncompahgre eintraf. Der Erfolg des Unternehmens liegt hauptsächlich darin, daß durch den Versuch erwiesen worden ist, daß selbst auf einer so gewaltigen Entfernung von 188 englischen Meilen die Lichtblitze noch ebenso deutlich gelesen werden können, wie die Punkte und Striche des Morse'schen Telegraphen. Bemerk sei noch, daß der Spiegel des auf dem Uncompahgre benutzten Heliographen einen Flächeninhalt von nur 64 Quadratzoll hatte.

Ein historisches Hotel in London wird in einigen Tagen verschwinden. Das alte, unansehnliche Claridge's Hotel in der Brookstreet, einige Schritte von dem Hannover-square, vielleicht dem vornehmsten Plage des Westend, leitet seinen Stammbaum bis zu den Tagen des kühnen Prinzregenten, nachmaligen Königs Georg IV. zurück. Hier spielten sich jene Liebesabenteuer mit Lady Coningham ab, die den Inhalt mehrbändiger englischer Romane bilden. Claridge's Hotel hat fast sämtliche gekrönten Häupter

Europas beherbergt. Hier wohnten Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, Kaiserin Eugenie, das brasilianische Kaiserpaar, das belgische, schwedische, portugiesische Königspaar, der verstorbene König von Hannover, und wer zählt sie alle. Die Häupter der Großfürsten und Prinzen! Vor einigen Jahren residirten hier zu gleicher Zeit achtzehn Prinzen, meist dem Hause Orleans angehörig. Hier fuhr die Königin von England wiederholt vor, hier wählte der Prinz von Wales mit den fremden gekrönten Häuptern intim zu speisen. Die Zeiten, die sich in diesem wohlthätigen Hause wohl ergeben ließen, waren Königin Emma von den Sandwich-Inseln und König Kalakaua. Und dieses Haus mit all seinen interessanten historischen Erinnerungen soll demnächst demolirt werden. Die altberühmte Einrichtung, darunter prächtige Lehnstühle aus der Zeit Ludwig XIV. und XV., Bronzen aus der ersten Kaiserzeit, kam dieser Tage unter den Hammer und erzielte Preise far jeder Pietät.

Marc Twain erzählte einem Interviewer gegenüber eine löbliche Anekdote aus seinem Leben. „Unser ‚Gretel‘ sollte getauft werden. In seinem Steckenbrettchen mit blauen Schleifen sah es ganz nett aus das Kleine, und wir und unsere Freunde gaben ihm auf diesem wichtigen ‚Gange‘ ein würdevolles Geleite. Auch Reverend Smith wollte ein Uebriges thun. Er nahm das Kind jährllich in seine Arme, betrachtete es mit Nüchtern und begann: ‚Da ist ein Kind, ein kleines Kind, hilflos liegt es da und kann nicht sprechen und nicht verstehen und nicht verstanden werden. Jetzt ist es nichts, nur ein Kind. Was bedeutet ein Kind im Betriebe dieser Welt! Nichts, rein gar nichts. Aber auch ein Kind wächst heran und greift in das Gerieche ein und kann die Welt umgestalten. Nach Gottes Willen. Und ich blicke in die Zukunft und denke, dieses Kind, das so freundlich daliegt, kann einst vielleicht ein großer Dichter werden, der die Hörer begeistert, erhebt und erschüttert, oder ein großer Staatsmann, der die Geschicke der Völker leitet und lenkt, oder ein glorreicher Kriegsmann, der sich im Blute seiner Feinde badet und dessen Name . . . Welchen Namen sollen wir ihm geben?‘ Und fragte mich der würdige Mann und ich — je nun, ich antwortete der Wahrheit gemäß, wie sich's gebührt, ‚Anne Marie‘. ‚Wie?!‘ schrie der fassungslöse Priester. ‚Anne-Marie! Denn es ist ein ‚Mädel‘, entgegnete ich mit all' der gebührenden Bescheidenheit. Er aber warf mir einen unchristlichen Wuthblick zu, tauchte das Mädel mit auffallender Schnelligkeit und murmelte dann nur noch: ‚Dumme Eltern, die nicht wissen, daß die Mädel rosa Schleifen bekommen.‘“

Jacob Fuß von Reidenfels ließ sich von dem Kölner Nachschlüssel überfahren und wurde derselbe glücklich verstimmt auf dem Wahnkörper aufgefunden. H. hinterließ eine Frau mit 3 Kindern.

Kaiserslautern, 12. Nov. Durch die Gemeinderathswahl ist im Stadtrath eine liberale Majorität mit 15 Stimmen gesichert. Die Demokraten brachten 8, die Ultramontanen 3, die Sozialdemokraten 1 Kandidaten durch.

Darmstadt, 12. Nov. Den Ständen ist eine Vorlage über die Erbauung einer festen Verkehrsbrücke bei Worms und die Genehmigung eines mit der Ludwigsbahn wegen Erbauung einer Eisenbahnbrücke abgeschlossenen Vertrages zugegangen.

Wien, 11. Nov. Die alljährlich stattfindende sogenannte geschäftliche Sitzung der Wiener „Marrhalla“, in welcher die Rechnungsbilanz über die verfloffene Karnevalsfestzeit erfolgt und darüber beraten wird, ob im kommenden Jahr wieder Karneval abgehalten werden soll, wurde I. „F. Fr.“ gestern Abend abgehalten. Die Rechnungsbilanz ergab, daß die diesjährigen von der „Marrhalla“ ausgehenden karnevalistischen Veranstaltungen den netten Betrag von 51,480 M. erfordert haben, welcher Summe Einnahmen von 62,000 M. gegenüberstehen, so daß ein Barvorrath von 525 M. in der Karnevalskasse verbleibt. Der Hofmontagszug erfordert dieses Jahr 8828 M., etwas weniger wie in früheren Jahren, wogegen die Dekorations der „Stadthalle“ wieder nahezu 6000 Mark verschlang. Die Haupteinnahmeposten bestanden aus dem Erlös für verkaufte Karrenklappen (17,508 Mark) und dem Ertrag von den Maskenbällen (18,246 Mark). Die Frage, ob das nächste Jahr Karneval stattfinden soll, wurde selbstverständlich bejaht, womit die Frage im Allgemeinen aber noch nicht entschieden ist, indem es in erster Linie davon abhängt, ob es den gestern gewählten Wahlmännern gelingen wird, die geeigneten Persönlichkeiten für das Komitee und das Präsidium zu finden, was nach Lage der gegenwärtigen Verhältnisse noch sehr fraglich erscheint.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Zur Feier von Schillers Geburtstag: „Die Jungfrau von Orléans.“

Romantische Tragödie in 5 Akten von Fr. Schiller. Unserm Hof- und Nationaltheater, das so eng mit dem Leben und Schaffen des großen Schiller verknüpft ist, stände es eigentlich wohl an, den Geburtstag des Unterblüthen mit etwas mehr Pomp und Festlichkeit zu begehen, als jetzt üblich ist. Wie eine Seuche zieht die Entthronung des Klassizismus über die deutschen Bühnen, die sogenannten radikalen Poeten der Wahrheit haben fast ausschließlich das Interesse sowohl der darstellenden Künstler als auch des Publikums absorbiert und immer weiter dehnen sich die Kreise, in denen es fast wie ein Opfer betrachtet wird, das man den Rufsen bringt, wenn man ein klassisches Stück „über sich ergehen“ läßt. Leider ist es so. Aber weil es vielfach so steht, sollte sich eine Bühne, die eine solche Tradition aufzuweisen hat, wie die unsrige, es zu ihren vornehmsten Aufgaben rechnen, durch Mustervorstellungen der klassischen Werke, namentlich Schillers, zur Wiederbelebung des Interesses für den Klassizismus beizutragen. Was die Wahl des Stückes für den Klassizismus beizutragen geeignetes als „Die Jungfrau von Orléans“ gestern zum Geburtstage Schillers gegeben werden. Aber die Darstellung stand nicht in allen Theilen auf der Höhe einer Festvorstellung. Sie war etwas matt, ohne Feuer, ohne das Leben wirkende Interesse der Mitspieler. Das merkte man an den kleinen Mängeln, von denen sowohl der Dialog wie die scenische Darstellung nicht frei waren. Was die Rollenvertheilung anlangt, so war sie im Wesentlichen die altgewohnte, Herr Blankenstein spielte mit merkwürdiger Indisposition, sonst nicht ohne Geschick den Dunois und Herr Adert zum ersten Male den La Hire gewandt und sympathisch, wenn auch der Rittermann sichlich weniger in seiner Kunstphäre liegt. Herr Schreiner gab den König ungemein weislich und damit historisch getreu. Für den erkrankten Herrn Neumann war als Herzog von Burgund Herr Rickler vom Hoftheater in Darmstadt eingetreten. Die Regie führte Herr Jacobi. Das Haus war nicht besonders stark besetzt. H. M.

München, 12. Nov. Nach den „Neuesten Nachr.“ ist Dr. Louis Lewes, Verfasser der „Goethe'schen Frauengestalten“ etc. gestorben.

Reperoir-Entwurf der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 13. November: „Fra Diavolo“, Cavalleria rustica. Mittwoch, 14.: Zweites Abonnements-Concert, unter Mitwirkung der Pianistin Frau Bloomfeld-Feiler. Donnerstag, 15.: Robert der Teufel. Freitag, 16.: „Obersteiger“. Samstag, 17.: „Hans Heiling“. Sonntag, 18.: Nachm.: „Obersteiger“, Abends: „Die lustigen Weiber von Windsor“.

Schauspielhaus. Dienstag, 13. Nov.: Die Schmetterlingsflucht. Mittwoch, 14.: Die Braut von Messina. Donnerstag, 15.: Gastspiel der Frau Eleonore Duse: „Signora delle camelle“ (Dame mit den Camellen). Freitag, 16.: Gastspiel der Frau Eleonore Duse: „Cavalleria rustica“, „La Cocandora“ (Gastwirthin). Samstag, 17.: Die Schmetterlingsflucht. Sonntag, 18.: Bestes Gastspiel der Frau Eleonore Duse: „Casa paterna“ (Heimath).

Berlin, 10. Nov. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung der großen goldenen Medaille an den Maler José Villegas (Rom), Max Koser und die Malerin Wilma Varlagby (Weide Berlin); der kleinen goldenen Medaille an den Bildhauer Rudolph Watson (München), Peter Breuer (Berlin), ferner an den Maler Veitmann (Charlottenburg), Rudolph Tischler (Berlin), die Architekten Franz Schwedien, Paul Ballot (Weide Berlin), und die Malerin Bertha Beggemann (Kopenhagen).

Der Weigenmacher von Cremona, die einaktige Oper von Karl Hubay gelangte am 10. d. in der königlichen Oper in Budapest zur ersten Aufführung. Das Wiener Fremdenblatt schreibt hierüber: Der Text ist nach dem berühmten Dramelet von Coppée „Le luthier de Cremona“ bearbeitet. Der Operntext hält sich streng an das Original und die schönen Versstrophen Coppée's wurden jumeist Wort für Wort übernommen. Man kann sich wohl kein geeigneteres Textbuch vorstellen und Coppée wurde auch von allen Seiten beifällig, die Erlaubnis zum Komponiren zu geben — er refusierte aber immer — bis er Hubay, mit dem er seit langen Jahren befreundet ist, autorisierte, das Stück zu komponiren. Hubay's Musik ist edel und charakteristisch wie aus einem Gusse. Sie paßt sich dem Textbuch innig an und trägt von Melodienreichtum. Die Instrumentation ist äußerst fein und erzielt an manchen Stellen Effekte, die ganz neu und verblüffend wirken. Glanzstellen der Partitur sind: der feische Chor der Weigenmachergehilfen gleich Anfangs der Oper, dann das Lied von der Geige Meister Ferrar's, das keine Arie die Giannina's „Mein erster Schmerz“, das Viebesduo zwischen Sandro und Giannina, die Erzählung Filippo's, sein Weigenholz und das Schlussskizze. Das Weigenholz erzieht durch die packende Stimmung der Situation und durch die wehmüthige Melodie einen großartigen Erfolg, besonders da es von einem so berühmten Virtuosen gespielt wurde, wie der Komponist einer ist, der auf diese Weise bei der ersten Aufführung mitwirkte. Die Besetzung ist ausgezeichnet. Regie als Meister Ferrar, Frau Abrangi als Giannina, Krango als der schöne Gehilfe und Talac als der vernachlässigte Weisheit sind Alle sehr gut. Den Vodevil'schen Gendebry mit seiner mächtigen Bassstimme.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Frier, 12. Nov. Der Schnellzug Meh-Coblenz ist bei Korbhaus entgleist. Die Maschine und der Packwagen sind umgestürzt und zertrümmert; der übrige Theil des Zuges wurde durch rechtzeitigiges Bremsen gerettet. Die Strecke ist gesperrt, der Verkehr wird durch Sonderzüge unterhalten.

Berlin, 12. Nov. Die Ausgaben aus dem Anleihegesetz für die Armee stellen sich im Militär-Etat für 1895/96, nachdem die Hauptbedürfnisse gedeckt sind, auf 84 Millionen weniger als im letzten Etatsjahre. Unter den einmaligen Ausgaben für 1895/96 sind hauptsächlich die Rest- bezw. die Neuforderungen für Truppenübungsplätze, sowie für deren Ausbau hervorzuheben.

Brüx, (Böhmen) 12. Nov. In den Plutoschächten der Dresdener Kreditanstalt in Wiesa sind am Samstag Nacht 20 Mann durch schlagende Wetter verunglückt, 5 Beiden sind geblieben, die Grube ist wegen Gefahr von Nachexplosionen theilweise gesperrt.

Toulon, 11. Nov. Ein schwerer Zusammenstoß hat zwischen zwei Güterzügen in der Nähe von La Ciotat stattgefunden. Die Lokomotive und die Zugführer beider Züge wurden getödtet und viele Zugbeamte schwer verwundet. Der Sachschaden ist bedeutend.

Tanger, 12. Nov. Der deutsche Staatsangehörige Franz Neumann wurde vier Kilometer von Casablanca von Eingeborenen am 6. November Abends erschossen und beraubt. Der hiesige deutsche Gesandte erhielt den Befehl, sofort sich nach Fez zu begeben und von der Regierung des Sultans Genugthuung zu fordern.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 13. Nov. Die Morgenblätter melden aus Rom: Der Unterpräfekt von Jula wurde gestern auf einem Spaziergange von etwa 20 Anarchisten überfallen und bedroht. Der Unterpräfekt wehrte die Angreifer mit dem Revolver ab. — Die „Wojische Zg.“ meldet aus Rivawold in Piemont: Mehrere Hundert Fabrikarbeiter streikten. Die brohende Haltung derselben erfordert militärische Maßnahmen.

Wien, 13. Nov. Ein von den Sozialisten einberufenes Massenmeeting zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechts verlief ruhig. Nachdem die Versammlung unter den Rufen: „Heraus mit dem allgemeinen Wahlrecht“ und unter Abingung von Arbeiterliedern geschlossen worden war, zog die Menge nach der inneren Stadt, wurde aber durch die Polizei zerstreut.

Paris, 13. Nov. In der Kammer interpellirte Derwillers (Sozialist) wegen der durch das Schulzollsystem verursachten Arbeitslosigkeit. Dupuy erwiderte, die gegenwärtige Krise habe nichts Außergewöhnliches. An das Wirtschaftssystem dürfe man nicht rühren, sondern müsse den Versuch damit weiter verfolgen. Die Regierung habe die Vorlage betr. die fremden Arbeiter eingebracht und sei bereit, die Förderung der Unterstützung durch Gewährung von Arbeit zu begünstigen; sei sei der Gründung von Kassen gegen die Arbeitslosigkeit geneigt. Der Minimalarbeitslohn und die Festsetzung der Arbeitsdauer seien verwickelte Fragen; die in Norwegen und England damit gemachten Versuche seien mißlungen. Nur ein allgemeines Gesetz könnte die Arbeitsdauer regeln. Die Kammer könne sich mit nützlichen Vorlagen befassen, wenn weniger interpellirt würde. Eine die Erklärung Dupuy's billigende Tagesordnung wurde mit 380 gegen 60 Stimmen angenommen.

Kronstadt, 13. Nov. Das Londoner Schiff „Lord Napier“ ist eingetroffen. Alle Kisten sind heute mit Eis bedeckt. Ein Dampfer kommt noch, die übrigen sind bereits eingelaufen.

London, 13. Nov. Eine Reutermeldung aus Tifu vom 12. d. besagt: Die japanische Flotte verlagerte gestern Abend zwischen Tifu und Waihaiwai. Gegenwärtig befinden sich 30000 Japaner bei Port Arthur.

Mannheimer Handelsblatt.

Lebensversicherung-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegr. 1890 (alte Leipziger). Es sind vom 1. Januar bis Ende Oktober 1894 5242 Versicherungen über 86,823,500 M. beantragt worden, 468 Versicherungen über 3,268,000 M. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Als gestorben wurden in derselben Zeit angemeldet 688 Mitglieder, die mit 4,181,400 M. verlichtet waren. Der Versicherungsbestand stellte sich Ende Oktober 1894 auf 61,200 Personen mit 425 Millionen Mark Versicherungssumme, das Vermögen auf 121 Millionen Mark. Für fällig gewordene Versicherungssummen sind bis jetzt ausgezahlt 88 Millionen Mark, als Dividenden an die Versicherten gewährt 41 Millionen Mark; Dividendenreserven in Höhe von 20 Millionen Mark liegen zur weiteren Vertheilung an die Versicherten bereit.

Kraunkfurter Mittagsbörse vom 12. November. Die Börse zeigte anfangs unentschiedene Tendenz und verkehrte weiterhin in matter Stimmung. Auch die von Wien gemeldeten hohen Vorkursen hielten dort nicht Stand. Die Ueberladung der Wiener Spekulation und anziehende Preise für fremde Valuten führten bald zu einer Abschwächung. Dadurch wurde hier die Unternehmungslust zum Eingehen neuer Engagements nicht angeregt, zumal die vorliegenden Ordres überwiegend Verkaufslimiten enthielten. Das Geschäft nahm keinen größeren Umfang an. Der Montanmarkt war schwach disponirt, die Gesamtmetzen trotz vorübergehender etwas besserer Haltung von Laura-Aktien eine rückgängige. Gegen Schluß der offiziellen Geschäftszeit machte sich die ungünstige Einwirkung Wiens durch stärkere Abgaben fühlbar und waren namentlich leitende Banactien, sowie österreichische Bahnen beträchtlich niedriger. Am Montanmarkt sind von Hüttenactien Laura ca. 1 pCt., Bochumer fast 2 pCt. niedriger, wogegen die Kohlenwerthe nur ca. 1 pCt. Courcourerlauf aufzuweisen haben. Von Kassa-Industriactien Edison, Guano und Schnellpressenfabrik mehrere Procent niedriger, höchster ca. 2 pCt. über Samstag bezahlt. Privat-Disconto 1 1/2 pCt.

Kraunkfurter Effekten-Societät v. 12. Nov. Abds. 8 1/2 Uhr. Oesterreich. Kredit 81 1/2, Disconto-Kommandit 201.40, Berliner Handelsgesellschaft 152.90, Darmstädter Bank 149.50, Dresdner Bank 152.20, Schaaffhausener Bankverein 184.40, Banque Ottomane 183.60, Wiener Bankverein 122 1/2, Oester. Ung. Staatsbahn 312 1/2, Lombarden 90 1/2, Mittelmeer 92, Versicherungsanstalt 121.30, Prince Henri 97.70, Marienburger 61.25, Türken D 26, Sprot. Merfauer 88.08, Sprot. do. 20.08, 1890er Loose 180.10, Schudert Elektr. Akt. 168, Alfata Welttelegr. 155, Oxyphen 146.20, Siberia 187.50, Banca 128.80, Bochum 181.90, Alpine 80.25, Concordia 112.80, Gotthard-Aktien 181.80, Schweizer Central 137.70, Schweizer

Nordost 129.70, Jura Simplicon 84.20, Union 93.70, Sprot. Italiener 88.00.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 12. Nov. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 45 Ochsen I. Qual. 150, II. Qual. 140, 517 Schmalvieh I. 136, II. 125, III. 110, 5 Fohlen I. 132, II. 125, 61 Kälber I. 170, II. 160, III. 150, 683 Schweine I. 126, II. 110. — Zugsperde, — Arbeitsperde — — —, 82 Milchfähe 400—200, — Ferkel — — —, 82 Schafe 90, — Lämmer — — —, — Ziegen — — —, — Ferkeln — — —, Zusammen 1855 Stück.

Enorme Schweinezufuhr; 446 Stück aus Galizien zugeführt. Unter dem Großviech befanden sich: 95 hufamer, 77 italieni und 17 österreicher Ochsen und Rinder, Markt ausverkauft. Der Gesamtumsatz der vorigen Woche betrug 2148 Stück.

Table with 2 columns: Mannheim, 12. Nov. (Mannh. Börse), and various commodity prices like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Weizenmehl Nr. 00 0 1 2 3 4, 25.50 28. 21. 20. 18.75 15.25, Roggenmehl Nr. 0 20.25 17.25, Weizen und Roggen steigend. Hafer in guter Qualität höher, betregnete Waare zu unregelmäßigen Preisen, schwer verkäuflich.

Mannheimer Productenbörse vom 12. Nov. Weizen per Nov. 13.50, März 13.45, Mai 13.65, Juli 13.75, Roggen per Nov. 11.55, März 11.90, Mai 12. —, Hafer per Nov. 12.35, März 12.65, Mai 12.75, Mais per Nov. 12.10, März 12.15, Mai 12.20 M. Tendenz: ruhig. Mattered Amerika blieb einflußlos, Weizen verkehrte in fester Stimmung bei belangreichen Umständen. Roggen steigend, Abgeber referirt, Hafer und Mais ruhig.

Table with 3 columns: Schiffahrts-Nachrichten, Mannheimer Hafen-Verkehr vom 10. November, and shipping schedules.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat November.

Table with 2 columns: Pegelstationen vom Rhein, and water level data for various stations.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat November.

Table with 2 columns: Pegelstationen vom Rhein, and water level data for various stations.

1894 beträgt die kleinste Fahrwasser-tiefe:

Table with 2 columns: Rheinstraße, and water level data for various locations.

Wald-Sorten.

Table with 2 columns: Finnländische Ubr.-Loose vom Jahre 1898, and forest inventory data.

Amtliche Anzeigen
Bekanntmachung.

Die Notlauffranzosen betr.
(31. No. 545121. Die Bürgermeister bzw. Stabhalterämter des Bezirks werden beauftragt, die in obigem Betreff jeweils auf 15. Dezember jeden Jahres zu erstattende Vorlage in folgender tabellarischer Form zu bewirken:

Zusammenstellung

über das Auftreten der Notlauffranzosen unter den Schweinen und den hierdurch verurtheilten Schäden.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Ist die Notlauffranzosen unter den Schweinen aufgetreten?	Zahl					Wie hoch schätzt man den Schaden, den die Schweine verursacht hat?
	der beschnittenen Thiere	der angekauften Thiere	der für den Verkauf bestimmten Thiere	der ungeschlachten Thiere	der eingekauften Thiere	

Nb. Die Summen von Colonne 3, 4 und 5 müssen mit jener von 2 übereinstimmen.

Mannheim, den 2. November 1894.
Großh. Bezirksamt.
Fehr. Mühl.

Bekanntmachung.

Nr. 17704. Die Ehefrau des Schlossers Wilhelm Schneider, Theresia geb. Ederl in Mannheim wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Großh. Landgerichts Mannheim vom 30. October 1894 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufolken.

Fahndung.

Vor einiger Zeit wurde hier eine Fahne gebrauchter rotter Sandsteine gehoben.

Aufgebot.

Nr. 56395. Auf Antrag der Amalie Riebingen von Friedrich, Dienstmädchen in Mannheim, erachtet das Gr. Amtsgericht III hierseits das Aufgebot des Abrechnungsbuches der Sparkasse der Stadt Mannheim Nr. 42, 774, auf den Namen „Amalie Riebingen“ und ein Einlageguthaben von 415 M. 64 Pfg. nachweisend.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des Weihnachts-Marktes pro 1894 betr.

Bekanntmachung.

Das allgemeine Krankenhaus hier hat einen Bedarf an:

- 180 Meter 82/88 cm. breites, corirtes baumwollenes Bettzeug.
- 25 Meter 78 cm. dr. weiß. Flanel.
- 60 Meter 80 cm. breites Barchent.
- 62 Meter 120 cm. breites blau u. graugestricheltes Drilich.
- 108 Meter 140 cm. breites Tisch-tuchgebild.
- 126 Meter 100 cm. breites Segel-leinen.
- 160 Meter 88 cm. breites Shirting weiß ohne Appretur.
- 180 Meter 121/22 cm. breites grau Drilich (Roupaug) (Wulst in einer Härteren und einer leichteren Qualität vorzu-legen).
- 120 Meter Risch.
- 225 Meter 83 cm. breite Werge-zeinen.
- 165 Meter beym. zwei Stück blau Zeinen.
- 120 Meter beym. 4 Stück blau u. weiß corirt, desgl.
- 145 Rilo Kohlhare (reine graue Schweifhaare).
- 32,5 Rilo Federn.
- 17,5 Rilo Flaum.
- 15 Stück Wolldecken 222/160 cm. sig K. H. 1894.
- 150 Paar Mannshosen 2 Größen (n. Muster).
- 250 Stück Frauenjüde (weiß Tischt u. Muster).

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des Weihnachts-Marktes pro 1894 betr.

Bekanntmachung.

Der Weihnachtsmarkt, welcher auf dem Spielmarkt G 1 abgehalten wird, beginnt am 11. L. d. Mts. und endet mit dem Abend des zweiten Weihnachtsfeiertages.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des Weihnachts-Marktes pro 1894 betr.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des Weihnachts-Marktes pro 1894 betr.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des Weihnachts-Marktes pro 1894 betr.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des Weihnachts-Marktes pro 1894 betr.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des Weihnachts-Marktes pro 1894 betr.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des Weihnachts-Marktes pro 1894 betr.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des Weihnachts-Marktes pro 1894 betr.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des Weihnachts-Marktes pro 1894 betr.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des Weihnachts-Marktes pro 1894 betr.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des Weihnachts-Marktes pro 1894 betr.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des Weihnachts-Marktes pro 1894 betr.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des Weihnachts-Marktes pro 1894 betr.

Submission.

Nr. 30550. Das Aufstellen und Wegschaffen der Gerüste in den Bogenmärkten soll für das Jahr 1895 an den Mindestfordernden vergeben werden.

II. Hausversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Ritter Johann Georg Langenbach hier am

I. Hausversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Schlosser Christian Höhn und dessen Ehefrau Helene geborene Weisensee am

Ackerverpachtung.

Die an Martini 1894 pachtfrei verbleibenden kirchlichen Grundstücke auf der Gemarckung Mannheim in den Gemeinwesen Unterbellung, lange Unterbellung, Oberbellung, Wagergraben, Landheil, Riedfeld, Spelgenärten II. und III. in der 5., 6. und 24. Sand-gewann im Waaggebiet von 13 ha 18 ar 77 q werden am

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. November d. J., Nachmittags 2 Uhr

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. November d. J., Nachmittags 2 Uhr

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. November d. J., Nachmittags 2 Uhr

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. November d. J., Nachmittags 2 Uhr

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. November d. J., Nachmittags 2 Uhr

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. November d. J., Nachmittags 2 Uhr

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. November d. J., Nachmittags 2 Uhr

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. November d. J., Nachmittags 2 Uhr

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. November d. J., Nachmittags 2 Uhr

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. November d. J., Nachmittags 2 Uhr

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. November d. J., Nachmittags 2 Uhr

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. November d. J., Nachmittags 2 Uhr

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. November d. J., Nachmittags 2 Uhr

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. November d. J., Nachmittags 2 Uhr

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. November d. J., Nachmittags 2 Uhr

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. November d. J., Nachmittags 2 Uhr

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. November d. J., Nachmittags 2 Uhr

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. November d. J., Nachmittags 2 Uhr

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. November d. J., Nachmittags 2 Uhr

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. November d. J., Nachmittags 2 Uhr

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. November d. J., Nachmittags 2 Uhr

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. November d. J., Nachmittags 2 Uhr

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 14. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werden durch mich im Pfand-lokal Q 4, 5 hier öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

Liegenschafts-Versteigerung.

Auf Antrag der Beteiligten und mit obervermündlichlicher Genehmigung versteigert wir am Dienstag, 20. November l. J., Vormittags 11 Uhr

Englische Conversationsstunden.

ertheilt für Herren u. Damen eine Engländlerin. Off. unt. Nr. 52012 an die Expedition.

Wasserdichte Pferdedecken.

aus imprägn. Segelleinen und aus Gummitroffen, gefüttert u. ungefütert, in allen Größen.

Buchführung.

Correspondenz, Kaufm. Rechnen, Stenographie, Separat-Curs für Damen.

Heirathen.

werden rasch und schnell unter größter Schwierigkeit besorgt.

Unterricht.

Ein routinierter Sprachlehrer, welcher lange im Ausland gelebt hat, ertheilt Damen und Herren in und außer dem Hause gründlichen Unterricht in Französisch, Englisch und Italienisch.

Gänsefedern 60 Pfg.

ausgezeichnete Gänsefedern, so wie die besten von der Gans, mit allen Dimensionen, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60.

Die vegetarische Speiseanstalt.

befindet sich N 6, 3, parterre.

Kind.

findet bei Johann ohne Auber in Darmstadt sehr gute De-muth, gewöhnliche Erziehung zu möglichem Preise u. J. Kost, Bruner Weg 10, Darmstadt.

Mannheimer Liedertafel.

Mittwoch, 14. November 1894, Abends 8 Uhr Hauptversammlung im Gesellschaftshaus K 2, 32. Tages-Ordnung: a. Vorlage der Rechnung des Vereinsjahres 1893/94. b. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission. c. Wahl beziehungsweise Erfragwahl des Vorstandes. d. Wahl der Aufnahme- und a. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission. Wir laden hierzu unsere activen und passiven Mitglieder freundlich ein. Mannheim, den 29. October 1894. Der Vorstand.

Actiengesellschaft Mannheimer Liedertafel.

Mittwoch, 14. November 1894, Abends 9 Uhr Generalversammlung im Gesellschaftshaus K 2, 32. Tages-Ordnung: a. Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrathes. b. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrathes. c. Ermächtigung zum Abschluss eines Kaufvertrages. d. Wahl des Aufsichtsrathes und des Vorstandes. e. Auslösung von fünf Aktien. wozu wir unsere Aktionäre ergehen und passiven Mitglieder freundlich einladen. Mannheim, den 29. October 1894. Der Aufsichtsrath.

Tabak-Interessenten!

Oeffentliche Versammlung Sonntag, 18. November 1894, Nachmittags 3 1/2 Uhr im kleinen Saale des Saalbaues zu MANNHEIM. Tagesordnung: 1. Die Erhöhung der Feuerversicherungsprämie. 2. Die drohende Tabaksteuer. Der Tabak-Verein Mannheim. NB. Auch Nichtmitglieder unseres Vereins sind willkommen.

Medizinalkasse der kathol. Vereine (G 4, 17.)

Nichtvereinsmitglieder können ebenfalls beitreten. Die Familie kann auch allein versichert werden. Freie Kostwahl unter 54 Herren. Wöchentlich Beitrag zwischen 20 und 35 Pfg. Keine Extra-Gemein. Anmeldungen täglich in unserem Bureau G 4, 17. Der Vorstand.

Schablonenkasten

bestes Geschenk für Kinder zur Erlernung der Wäschekleider von 50 Pfg. bis M. 4.50, empfiehlt A. Jander, Gravenstraße P 1, 1. MANNHEIM. P 1, 1. Verschaffe und Siegel feils vorräthig.

S. Gerber's Schuhlager, E 4, 7.

Totalausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe zu herabgesetzten Preisen. 52065

Berichtigungen und Nachträge

für das Ende Dezember dieses Jahres zur Ausgabe gelangende

Adressbuch von Mannheim pro 1895

wolle man, soweit solche noch nicht eingereicht sind, bis längstens 15. November an die unterzeichnete Redaktion gelangen lassen, da solche sonst nicht mehr berücksichtigt werden können. 5192

Wer

für Breslau und die ganze Provinz Schlesien - Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der benütze zunächst den von über 67000 (amtlich beurkundet) Abonnenten gelesebenen „Breslauer General-Anzeiger“, Post-Abonnenten in der Provinz (amtlich bestätigt) über 19000. Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Todes-Anzeige.

Seute Nacht entschlief sanft unsere liebe Mutter Frau Elise Baffermann geb. Reinhardt im achtzigsten Lebensjahre. 52057 Die trauernden Hinterbliebenen. Mannheim, 18. November 1894.

Bytinski's
Wiener Confections-Haus
 befindet sich jetzt nur
Harmonie
D 2, 6 D 2, 6
 Planken Planken.
 50893

Deutscher Michel.
 Dienstag, den 13. u. Mittwoch, den 14. November
Concert-Soirée
 der Rheinischen Sängergesellschaft „Thalia“.
 Tenorist: Herr Dominikus Forst aus Düsseldorf, Frä. Albert.
 Concertfängerin: Frä. Eretsch, Costumsoubrette: Frä. Puhlmann.
 Frau und Herr Forst, Duetisten: Herr Schäfer (genannt Baro),
 der schöne Behmann, Behmann, Behmann, Herr C. Keller.
 Kapellmeister, Anfang 8 Uhr.
 52053

Weinwirtschaft Joh. Jakob Soyoz.
 Morgen Mittwoch 52019
Schlacht-Fest.
Zum Walfisch. 52011
 Heute Dienstag
Schlacht-Fest.

Kopfwaschen für Damen
 Ist auch im Winter von größter Wichtigkeit.
 Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und
 der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopf-
 schuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch
 die bereits abgefallenen und vernachlässigten Haare zu neuem
 Wachsstum angesetzt. Mein wirklich separater Damenfrisier-
 Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen
 und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur
 gef. Benutzung. Ortschaften sind ausgeschlossen, da die Haare
 vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerk-
 same, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.
Sch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur
 N 3, 78, Ecke der Kunststraße. 51729

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3
 empfiehlt sich zur Herstellung von 51092
Asphalt- & Cement-Böden etc.
 bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung
 unter Garantie.

Avis für Damen!
Keine schlechtfärbenden Kleider mehr.
 Das neu eröffnete
Lehr-Institut
 Mannheim **Wilhelmine Schneibel** Mannheim
 N 6, 2, part. N 5, 2, part.
 Weist der geehrten Damennwelt nach leicht färblicher Methode das
 Ausbleichen, Ausbleichen, Bleichen und Ausprobieren
 der gesamten Damen- und Kinder-Garderoben in circa 14 Tagen.
 Honorar 16 Mark.
 Gef. Anmeldungen werden täglich entgegen genommen.
 Kleinste Vertreterin der berühmten, durch Frau W. Schwab
 bisher gelehrten Methode. Für sicheren Erfolg wird garantiert.
 Damen, die von dem Erlernen nicht beabsichtigt sind, zahlen
 kein Honorar. 47918

Neue, billige
Kinder-Mäntel
 empfiehlt 46898
J. J. Quilling, D 1, 2.

F 8, 4 Ferd. Baum & Co. F 8, 4
 liefern frei an's Haus:
 Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und
 gestiebte Kalkkohlen, deutsche und englische
 Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen, Brillet,
 Koks für irische und Pflaster, trockenere Bündel-
 und zerleinertes Tannenholz.
 Loeffstreu und Torfmüll ab Lager in Ballen und
 51730 Waggonladungen.
Carbolinum zu billigen Preisen.
 Bei Abnahme von 40 Centner und mehr, wird kein
 häßliches Waaggeld berechnet.

Krieger-Verein.
 (Gesangsabteilung)
 Die Kameraden der Gesangs-
 abteilung werden freundlichst
 gebeten, sich am 51948
 Dienstag, den 13. ds. Mo.,
 Abends 7 1/2 Uhr
 zu einer wichtigen Besprechung
 im Vereinslokal einzufinden; auch
 die Kameraden, die früher bei
 dieser Abteilung mitwirkten, so-
 wie sämtliche Kameraden die sich
 für die Sache interessieren, sind
 willkommen.
 Zahlreiche Beteiligung erwartet
 Der Vorstand.

Musikverein.
 Mittwoch Nachmittag 3 Uhr
Probe 52045
 für Sopran und Alt.
 Abends 9 Uhr
 für Tenor und Bass
 in der Aula des Gymnasiums
Sing-Verein
 Mannheim.
 Sonntag, den 18. Novbr.,
 Abends präzis 7/8 Uhr
 Beginn der regelmäßigen
 Sitzproben
 im Vereinslokale T 1, 1,
 wozu wir unsere verehr. activen
 und passiven Mitglieder höflichst
 einladen. 52046
 Der Vorstand.

Sing-Verein.
 Heute Dienstag Abend 7/9 Uhr
Gesamt-Probe.
 52047 Der Vorstand.

Sängerbund.
 Heute Dienstag Abend
 9 Uhr 52054
Probe.

Kaufmännischer
Verein
 Mannheim.
 Dienstag, 13. November cr.,
 Abends 8 1/2 Uhr
 im Casino-Saal
Vortrag
 des Herrn Prof. Dr. C. Lefer
 aus Heidelberg
 über:
 „Handelsverträge“.
 Die Karten sind beim Ein-
 tritt in den Saal vorzugeben.
 Die Saalthüren werden punkt
 8 1/2 Uhr geschlossen.
 Ohne Karte hat Niemand
 Zutritt. 51711
 Kinder sind vom Besuche der
 Vorlesungen ausgeschlossen.
 Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis.
 Heute Abend 7/9 Uhr
Probe. 49423

Das Sprechen
 Schreiben, Lesen u. Ber-
 sehen d. engl. u. franz.
 Sprache (bei Fleisch u. Aus-
 dauer) ohne Lehrer sicher
 zu erlernen durch die in 43
 Aufl. verbess. Original-
 unt.-Brosch. nach d. Meth.
 Toussaint-Vangenscheldt.
 Preisbrosch. à 1 M.
 Langenscheidt's V.-B.,
 Berlin SW, Kottbuscher Str. 11.
 Der Weg zur Prospekt durch
 Kassenanfrage nachweislich,
 haben viele, die nur diese Brosch.
 (nicht mindl. Unterrichts-) be-
 nutzt, d. Examen als Lehrer
 d. Engl. u. Frz. gut bestanden.
 51060

San Remo
 46948
 Weisspulver zum Parfümieren
 von Kleidern, Wäsche. Sehr lange
 haltbar. Fl. 1.- u. Fl. 1.50.
 Franz. Zahn- u. Parf. Rührer,
 in Mannheim nur bei Adolph
 Dieger, Goltz P 3, 13 u. C. A.
 Boke, Brit. O 2, 1, Parabelpl.

Reine, billige
Kinder-Mäntel
 empfiehlt 46898
J. J. Quilling, D 1, 2.

**Gummi-
 Waaren.**
 sämtl. Bedarfsmittel
 für Herren u. Damen ver-
 Gustav Graf, Leipzig. 51688
 bei Preislist. gg. Frei-Ver. mit 14.

Kartoffel,
 prima Waare, 52027
 2.20 - 2.50 liefert frei ins Haus
 14, 1 Rothweier 14, 1.
 Ia. Waldbücker
Kartoffel
 sind wieder angekommen und zu
 den billigsten Preisen zu haben bei
D. A. Kirohberger,
 a 1, 5. 51666

Engelaufen
 Großer schwarzer
Hund 52044
 mit weißer Brust
 zugelaufen. Abzuhol. geg. Ein-
 richtungsgebühr u. Futtergeld.
 Konrad Stephan, Käferthal.

Entlaufen
 ein dreijähriger Jagdhund
 weiß und blau gefleckt. Abzu-
 geben gegen Belohnung Prinz-
 regentenstraße 46, Ludwigshaf-
 en. 51946
 Ein junger Dalmatinerhund
 (Weibchen) entlaufen. Wieder-
 bringer Belohnung. 51972
 Stadt Nachen, D 5, 11.

Verloren
 Ein Hund mit 90 M. Inhalt
 vom Schloß bis Bahnhof verloren.
 Abzugeben geg. Belohnung in
 der Expedition. 51991

Gefunden
 (311) Gefunden und bei Groß-
 Bezirksamt deponiert. 52000
 ein Portemonnaie,
 ein Stück Blei.

Ankauf
Haus,
 gut rentirendes, in Mitte der
 Stadt, Kaiser- oder Friedrichs-
 ring, bei hoher Anzählung, zu
 kaufen gesucht. Offerten unt.
 Nr. 52060 an die Expedition.
 Ein gebrauchter kleiner
Eis-Schrank
 wird zu kaufen gesucht. 51119
 Wo? zu erfr. in der Exped.
 Eine ganz neue Zither billig
 zu verkaufen. 52008
 C 4, 3, 8, Stod.

Gezogene Fleider
 Stiefel und Schuhe samt 51850
 A. Koch, H 2, 5.

Bücher zu kaufen
 gesucht.
 Nr. 30122. Es werden die ba-
 sischen Kammerverhandlungen -
 Protokolle und Beilagenhefte -
 vom Beginn der landständlichen
 Verhandlungen 1818 bis zum
 Jahre 1882 oder auch die Ver-
 handlungen einzelner Kammer-
 sessionen innerhalb genannten
 Zeitraumes zu kaufen gesucht.
 Offerten wollen unter Bezeich-
 nung der einzelnen Jahrgänge u.
 mit Preisangabe unt. Nr. 51618
 an die Expedition abgegeben
 werden.

Verkauf
Fleischbiergeschäft
 mit guter Stadtkundschaft zu
 verkaufen. Off. unt. Nr. 51577
 an die Expedition d. Bl.

Flaschenbiergeschäft
 mit guter Stadtkundschaft zu
 verkaufen. Off. unt. Nr. 51577
 an die Expedition d. Bl.

Kartoffel,
 prima Waare, 52027
 2.20 - 2.50 liefert frei ins Haus
 14, 1 Rothweier 14, 1.
 Ia. Waldbücker
Kartoffel
 sind wieder angekommen und zu
 den billigsten Preisen zu haben bei
D. A. Kirohberger,
 a 1, 5. 51666

Nicht zu übersehen!
 Von heute ab
 verkaufe ohne In-
 teressierd prima
 Rind- und
 Ochsen-Fleisch
 pr. Pfd. 60 Pfg. 51900
Kneller, Mehger,
 Mittelstr. 83, Niedergärten.

Stellen finden
 Ich suche per sofort einen jungen
 Mann im Alter von 14-17 Jahren
 als Ausläufer. 52064
C. W. Wanner, Kaufhaus,
 N 1, 2.

Stellen finden
 Ich suche per sofort einen jungen
 Mann im Alter von 14-17 Jahren
 als Ausläufer. 52064
C. W. Wanner, Kaufhaus,
 N 1, 2.

Kohlen-Großhandlung
 sucht per 1. Januar 1896 einen
 angehenden Compt. u. einen
 Lehrling. Beide müssen aus
 guter Familie sein und gute
 Handschrift besitzen.
 Off. unt. Nr. 51726 an die
 Expedition d. Bl.

Bon einer guten 52044
Biebfürsorgegesellschaft
 werden an allen Orten tüchtige
Agenten
 gesucht. Offerten sind zu richten an
 Hugo Hoff, Generalagent,
 Karlsruhe 1. S.

Ein braver Junge mit guten
 Schulzeugnissen als Ausläufer
 und für niedere Comptoir-Ar-
 beiten gegen Bezahlung ges.
 52061 C 8, 7.

Tücht. Rechercheur
 von einem großen Ausschreib-
 bureau gesucht. Eine plausi-
 ble Persönlichkeit findet
 hierbei lohnenden Nebenver-
 dienst. Offerten u. Nr. 52069
 an die Expedition d. Bl.

Comptoirist
 angeheender, mit guter Hand-
 schrift sofort gesucht. Offert.
 u. Nr. 52068 an die Exped.

Ein Lehrling oder angehe-
 der Compt. in ein Expedi-
 tionsgeschäft gesucht. Offerten
 unter Nr. 51950 an die Ex-
 pedition d. Bl. 51950
 Eine Ausschreiblerin jeden
 Abend und Sonntags sofort ge-
 sucht. 51905
 „Prinz Friedrich“.

Für sof. ein schulentlassenes
 Mädchen, von gut. Charakter
 gesucht. 48676
 Näheres N 2, 18, 1 Z.

Mädchen,
 welches das Bügeln gründlich
 erlernen will, kann unter günstigen
 Bedingungen eintreten. 47905
 Q 5, 19.

Reinliches Dienstmädchen
 sofort gesucht. 51720
 L 12, 5b, parterre.

B. Kaiser.
 Weißbleich Stellen-Germitt-
 lungs-Bureau L 6, 1.
 Reliänerinnen werden
 gesucht. 51068

Fräul., bish. als Geschäftsführ.
 tätig, sucht ähnl. od. sonst. Ver-
 treuungsstelle. Off. unt. E. F.
 50614 an die Exped. d. Bl.

Einzelne Dame sucht ein an-
 ständiges, sehr solides Heirats-
 antrag, sucht ähnl. od. sonst. Ver-
 treuungsstelle. Off. unt. E. F.
 50614 an die Exped. d. Bl.

Ein braves intelligentes Mädchen
 kann das sein Bekanntheit gründ-
 lich erlernen und sich völlig darin
 ausbilden. 52085
 L 2, 8, parterre.

Laufmädchen
 sofort gesucht. 52003
Fraukfurter Blumenhalle,
 O 4, 7, Strohmart.

Stellen suchen
Ober-Kellner, Kellner,
 Chef de cuisine, 1. u. 2. Hotel-
 Diener, sowie jeder Art Dienst-
 Personal suchen Stellen. 50018
 Comptoir Fabr. F 4, 6.

Ein Mann gesuchten Alters mit
 guter deutscher Schrift, sucht
 Stellung als Kassen-Expedient
 oder in schriftlichen Arbeiten.
 Offerten unter O. Z. Nr. 51847
 an die Exped. dieses Blattes.

Kleidermacherin empfiehlt
 sich in und außer dem Haus,
 auch in Kindergarderobe.
 51514 N 4, 8, 2. St.

Ein tüchtiges Mädchen mit
 gut. Zeugnis sucht sof. Stelle.
 Friedrichselderstr. 52, 2.

Kinderlose Frau sucht Be-
 schäftigung im Waschen und
 Nähen. 52018
 K 2, 20, 4. Stod.

Tüchtige Verkäuferin der Run-
 u. Wollwaarenbranche mit guten
 Zeugnissen sucht sich per 1. De-
 zember zu verändern. Näheres
 im Verlag. 52068

Ein besseres Mädchen sucht
 sofort Stelle in einem Laden,
 gleich welcher Branche durch Fr.
 Kaufz. R 3, 4, 2. Stod. 52068

2 Mädchen, die gut lesen
 können, suchen sofort Stellen durch
 Fr. Kaufz. R 3, 4, 2. St. 52067

Lehrlinggesuche
Lehrling gesucht auf das
 Comptoir d. Cigaretten-
 Fabrik
 Arnheim S Diefelstr.
 N 1, 19.

Mittheilung
 Meine ruhige Familie sucht per
 1. März 1895 Wohnung von 4
 Räumen u. Zubehör, möglichst an
 der Ringstraße. Off. unt. K. B.
 52057 an die Exped. d. Bl.

Eine grosse Sendung
Rein wollene Bettdecken
 blau und einfarbig, sowie
Pferdedecken
 ist eingetroffen und empfehle ich solche als Gelegenheitskauf zu ganz besonders billigen Preisen.
J. Gross Nachfolger,
 F 2, 6 (Inh. F. J. Stetter) am Markt.

Ein massiv oder von Stein- u. Lehmfachwerk unter Ziegel- oder Ziegelfachwerk, ca. 20 Mtr. langer Schuppen oder ein sonstiges leerstehendes Gebäude in dieser Art wird zu mieten gesucht.
 Offerten sind unt. Nr. 52015 bei der Expedition abzugeben.

Magazine

F 7, 24 Ringstr., gr. trock. Lagerkeller per Mitte Dezbr. zu v. 51724

U 4, 10 Magazin, dreifach, (Transit) zu verm. Nö. U 4, 11, 2. St. 49484

Läden

K 1, 8 1 Treppe hoch, ein Bureau mit Doppelt. nebst Zimmer, sof. zu verm. Näheres 2. Stod. 51337

O 3, 10, Kunststraße, Laden, mit 6 großen Schaufenstern mit od. ohne Wohnung per 1. April ev. früher zu vermieten. 49184

T 1, 3a Redact., Laden, schön und groß, auf 1. Febr. 1895 i. v. 51862 Nö. Kaffering 26, Bureau.

Laden per Ende Jan., feiner Preis, i. v. Nö. S 4, 18, 50782

Große Bureauräumlichkeiten mit Kaffengeschäfte sofort besetzbar zu vermieten. 51244 Näheres 2. St.

1 schöner Laden per 15. November in bester Lage der Breiten Straße zu vermieten. Zu erst. H 1, 2, part. 51148

Laden mit Wohnung in guter Lage zu verm. Nö. U 5, 9, partierre. 52028

Schwingerstr. 66, Wirtschaftskaffee mit Hühner, und gr. Garten zu verm. 52016 Näheres zu erst. H 3, 7.

Zu vermieten

B 4, 1, Schillerplatz, Bel. Etage, 7 Zimmer, Badezimmer, Garderobe u. Zub. sof. od. später i. v. Nö. B 4, 1, part. 49623

B 4, 14 2. St., Vorderb., 2 Zim. u. Küche sof. besetzbar zu vermieten. 51372

B 5, 1 1 leeres Zimmer u. Kammer zu v. 51551

B 5, 2 1 Zim. u. Küche an 1-2 Personen zu verm. Nö. B 5, 2, Stod. 51431

B 6, 21 schöne Part. Wohnung, 6 Zimmer u. Zubeh. nebst Gärtchen im Hof, sofort oder später zu verm. Nö. beim Hausverwalter Kaufmann Rob. Doppé, N 3, 9, 3. Stod. 50150

B 7, 4 Partierre-Wohnung, 3 Zim. u. Zubeh. sofort oder später zu verm. 50994

C 1, 15 2 große helle Zim. Küche zu v. 51411

C 2, 31 2 Zimmer zu vermieten. 51880

C 3, 1 2 Tr. hoch, neuberg. Wohn. mit 8 Zim., Badezimmer und Zubeh. zu vermieten. Näheres O 3, 10, Postmüllerkaffeehandlung. 49603

C 3, 20 ein Mansardenzimmer an einzelne Person zu verm. 48561

C 4, 3 Seitenbau, 1 Zimmer u. Küche billig zu verm. Preis 10 M. 51498 Näheres 2. St., Vorderhaus.

D 1, 9 1 sch. Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Badezimmer auf 1. April und daselbst ein dreifaches Magazin mit Gasmotor und Comptoir auf 1. Januar zu vermieten. 51396

D 1, 12 2 St., Zim. u. Küche (12 M.) zu verm. Näheres 2. Stod. 51050

D 2, 11 4 St., 2 Zim., Küche u. ein einzelnes Zim. zu vermieten. 51974

D 6, 78 4 St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 51240

D 7, 13 3 Treppen, 1 bis 2 leere, gr. Zimmer zu vermieten. Aufgang rückwärts. 51992

E 8, 14 Hochpartierre-Wohnung, 4 Zimmer etc. eventuell auch als 2 Comptoirs sofort zu vermieten. 49420

F 2, 11 4 St., 2 sch. Zim. u. Küche zu v. 51714 Nö. bei Hrn Kaufmann, part.

F 3, 13 im 8. Stod 1 Wohnung, 4 Zim., Küche und Zubeh. an eine ruhige Familie sofort zu vermieten. Nö. im 2. St. Nö. 51067

F 5, 3 2 St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 51239

F 8, 7 4 Stod, 6 Zimmer u. Badezimmer nebst Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 49618 Näheres F 8, 6a, 2. Stod.

G 5, 6 2 St., 6 Zim. u. Zubeh. zu verm. 50469

G 5, 17 1. u. 2. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Nö. K 4, 23, 50921

G 5, 19 ein Zim. u. Küche für 13 M. an ruhige Leute zu vermieten. 51497

G 6, 17 1 u. 2 Zimmer u. Küche zu v. 51685

G 7, 15 nächst dem hiesigen Wohnung, 6 Zimmer, Mansarde, Zubeh. m. Gas- und Wasserl. zu verm. 51169

G 7, 15 1 n. d. Ringstr., 2 St., 5 Zim., 5 B. u. Zubeh. hell, geräumig, billig zu verm. Nö. 2. Stod. 51093

G 7, 24 kleine Wohnung, in den Hof geh., 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 51848

G 7, 32 1 Tr., 2 Zim. u. Küche zu v. 51541

G 8, 10 eleganter 4. Stod, 4 Zimmer, Küche und allem Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näheres Partierre. 51886

G 8, 22b 4 Stod, 2 ober 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 51880

H 3, 2 2 Zimmer u. Küche zu verm. 51543

H 4, 1 1 frendl. Wohnung zu vermieten. Näheres 3. Stod. 52021

H 4, 10 1 gr. Zim. m. od. ohne Küche zu v. 51540

H 7, 1 1 Zim., Küche, Keller zu verm. 51864

H 7, 5 2 gr. Zimmer u. Küche zu vermieten. 51891

H 8, 3 Ringstraße, hoch part., 5 Zim., Küche und Zubeh. per sofort zu vermieten. 49608 Näheres H 7, 27, Bureau.

H 8, 12 2 leere Zimmer u. Küche im 4. Stod sofort zu vermieten. 51605 Näheres im 3. Stod.

H 8, 22 3. St. 1 schöne Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres H 8, 22, 2. St. oder U 6, 14. 51940

H 8, 23 4. St. 1 schöne Wohnung, 2 u. 3 Zim., Küche u. Zubeh., Seitenb., 2 Zim., Küche etc. pr. sofort od. später zu v. Näheres H 8, 22, 2. Stod, ob U 6, 14. 50046

H 8, 31 Seitenbau, schöne Part. Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit Abschluss zu vermieten. 51807

H 8, 38, abgetheilt, Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Nö. 2. Stod 52049

H 9, 5/6 2 Stod, 6 Zim., Küche u. Zubeh., auch getheilt zu vermieten. Näheres G 8, 8, Hof. 50474

H 10, 23 1 leeres Zimmer zu verm. 51360

J 1, 18 1 gr. Zim. und Alk. sofort zu vermieten. Näheres partierre 51994

J 2, 7 mehrere ll. Wohn. billig zu v. 51679

J 3, 17 Gaupen- u. Gallerie-wohn. zu v. 51375

J 4, 12 2 Wohnungen zu verm. 51077

K 1, 15 2 St., 7 Zim. u. Küche zu verm. Näheres partierre. 51696

K 2, 20 4 Zim. u. Küche per 1. Febr. i. v. 50618

K 3, 8 4 St., 2 Zim. und Küche an ruh. Leute i. v. Nö. T 6, 19, 3. St. 51712

K 3, 11 früher 10a, schön, gr. möbl. Zimmer, auf die Straße geh., zu vermieten. 52022 Preis monatl. 18 Mark.

K 3, 13 an der Ringstr., 1 Mansarde an solide einzelne Frau mit oder ohne Möbel sof. zu v. 51819

K 4, 8 2 St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 50963

K 4, 11 Ringstr., 3 Wohn. mit je 2 Zim. und 1 Küche per sof. zu v. 51794 Nö. bei Hrn. Martin H. d. r.

K 4, 16 1 3/4, Küche u. Zell. zu v. 52026

L 2, 4 1 leere Part. Wohn. zu vermieten. 50923

L 2, 6 1 Zim. u. Küche in Hof geh., sof. billig zu vermieten. 51722

L 2, 9 1 elegante Wohnung, 2 St., 8 gr. Zimmer, Küche, Schreibzimmer, Garderobe, Badezimmer nebst sonstigen Zubeh. zu vermieten. 51885

L 4, 15 Partierre-Wohnung zu verm. 51623

L 13, 18 Schloßgartenstraße, 2. Stod, 7 Zim. u. Zubeh., Balkon u. Veranda per sofort oder später zu verm. Näheres L 13, 17c. 49620

L 14, 4 bestes 3. St., 6 große Zimmer mit Balkon und Veranda, Bad- und Wadhenszimmer, große Küche mit Speisekammer und sonstigen Zubeh. sofort zu verm. 50925

M 2, 15 Hinterh., ll. Wohn. zu verm. 51892

M 1, 1 Gef. Dienstl. Bel. Etage, 8 Zim., Badezimmer, mit neuem Comptoir ausgestattet, per 1. März zu v. Nö. C. W. Wanner, Kaufhaus, N 1, 3. 51217

M 7, 22 2 Stod, frendl. Wohn., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 51546

N 4, 6 2 St., im Hinterh., 2 Zim. u. K. zu v. 51265

N 4, 8 1 Zim. u. Küche zu verm. 51871

N 4, 21 kleine Wohnung zu vermieten. 51995

N 4, 23 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 50949

O 4, 2 1 Tr. h., 3 Zim. u. Küche sof. zu v. 51022

O 6, 8 2 Tr. hoch, 1 sehr schöne Wohnung an ruhige Familie zu verm. Näheres 2. Etage. 51224

P 4, 2 ein leeres Zim. i. v. Nö. 3. St. 51421

P 5, 23 Durlacher Hof, im 3. St., 1 Zimmer u. 1 Küche, sowie Keller an ruhige Leute zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 51594

P 6, 23 3 Zim., Küche i. v. Nö. 2. St. 50784

P 7, 15 2 schöne Zimmer in den Hof gehend zu vermieten. 51236

Q 7, 26 3 Stod, 7 große Zimmer nebst all. Zubeh. zu vermieten. 49592

R 1, 14 Gaupenwohn., 2 Z., Küche etc. zu verm. Nö. 2. Stod, rechts. 50637

R 4, 18 Wohnung u. 1 leeres Zim. zu verm. 51499

R 6, 2 1 Wohnung sofort zu verm. 51410

S 1, 15 4 Stod, abgetheilt, Wohn., 4 Zim., Küche an ruh. Fam. zu M. 30 monatl. p. Febr. zu v. Nö. 2. St. 51668

S 4, 13 2 Zim., Küche u. Zubeh. i. v. Nö. 1. Stod. 50169

T 1, 3a Redactstraße, 4. Stod, 4 Zim. und Küche per sofort zu vermieten. 51161

Nöher- Gebr. Hoffmann, Gaugelsch. Kaffering 26

T 3, 5 ll. Wohn. u. 1 leeres Zim. zu v. 51676

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Große Mergelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche i. v. Nö. U 6, 19. 49588

T 6, 14 3 u. 1 Zim. mit Küche sof. zu vermieten. Näheres 3. Stod. 51443

T 6, 14 1 Zim. m. K. sof. i. v. Nö. 3. St. 50228

U 1, 3 4 Stod, Gaupenzim. m. Zubeh. an 1 od. 2 ruh. Leute i. v. Nö. 1 Tr. 51223

U 5, 21 4 St., 4 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 51705

U 6, 27 leeres, helles Mansardenzimmer i. v. Näheres 2. Stod. 48539

U 6, 27 4 St., 1 Zim. und Küche, auf die Straße gehend, zu verm. Näheres 2. St. 51617

3 Stod, 6 Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. 51894 Näheres F 8, 10, 2. Stod.

Mehrere kleinere Wohnungen sofort zu vermieten. 50889 Zu erstfragen H 8, 28, 2. St.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. H. Doll, Kirchstr. d. inner. 15, Querkstr. 21. 49590

Schwingerstraße 22, 3. Stod, 2 große Zim. u. Küche, auf die Straße geh., pr. sofort zu vermieten. 51593

Friedrichselderstraße No. 44, 3 Zim., Küche und allem Zubeh. zu vermieten. 51072

Zu vermieten: Zu groß. Schloß, hinter Hühner, 3. Stod, 2 schöne große Zimmer, Front auf Terrasse, sofort an einen ruhigen älteren Herrn. Näheres im Verlag. 51089

4-12 Mark 1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 49587

Trattenerstr. Nr. 8-10. Schwingerstr. rechts.

Schwingerstr. 70a, helle Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubeh. billig zu vermieten. 49156

3-4 Zimmer in guter Lage zu verm. Nö. B 7, 15, im Compt., im Hof links. 51166

Al. Wallstr. Nr. 34, 2 Zim. i. D. i. v. Preis 11 M. 51547

2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres bei Hrn. Gerier, Waldhof-Luckenbergr. 2. St. 50928

Schwingerstraße 68, mehr. ll. Wohn. sof. bezbb. zu v. 51668

2 Tr., 2 Zim., 1 sch. m. m. z. an einen besseren Herrn sofort zu vermieten. 51710

J 5, 3 2 St., 1 sch. m. m. z. an 1 od. 2 Herren zu vermieten. 51849

J 7, 12 1 Tr. hoch, einige gut möbl. Zim. mit od. ohne Pens. sof. billig zu verm. 51218

K 1, 2 2 St., sch. möbl. Zim. per sof. oder später zu vermieten. 51521

K 1, 20 2 St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 51996

K 1, 20 3 Stod rechts, ein gut möbl. Zim. sof. billig zu v. 52031

K 2, 20 gut möbl., heizbar. Hof bill. zu v. 50929

K 2, 29 2 St., ein schön möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu vermieten. 51856

K 3, 6 2 St. 1 hübsch möbl. Zimmer gemächlich, heizbar, sof. an einen Herrn zu vermieten. 51984

K 3, 6, 11 Ringstr. 4. St., feine möbl. Zim. zu verm. 52002

K 3, 30 3 St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 51842

L 2, 3 1 g. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 50594

L 2, 10 3. mbl. Gaupenzim. an 1 Hrn. od. Dame zu v. Nö. 3. Stod. 51103

L 4, 15 3 Tr. hoch, schön möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 50612

L 6, 9 1 einf. u. 1 bess. möbl. Zim. zu verm. Näheres im Leben. 51853

L 13, 12 Küche des Bahnh. Hofes, schön möbl. Part. Zimmer, pr. sof. zu v. 52063

L 14, 2 g. möbl. Part. Zim. zu verm. 50146

L 14, 5a 1. St., eig. Salon nebst Schlafzimm. sofort zu vermieten. 51238

L 15, 2a g. mbl. Part. Zim. zu verm. 51390

M 2, 12 3. Stod, schön möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 51384

M 4, 11 1 Tr. h., 2 badsch. möbl. Zim., Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eing., an 1 od. 2 Herren bef. bez. bill. zu v. 51605

N 2, 9 1 u. 1 mbl. Part. Zim. 4 billig zu verm. Näheres 2. Stod. 51944

O 4, 11 einf. möbl. Zim. an 1 ordentliches Mädchen zu vermieten. 52007

O 5, 5 3 Trepp., möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermieten. 51998

P 4, 2 1 feine mbl. Zim. an bef. Herrn sof. zu v. Nö. Weinrestaurant 51559

P 4, 12 1 gut möbl. Zim. zu vermieten. 51538

P 5, 1 2 Tr. rechts, gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 52020

Q 1, 8 Dreiteilstr. 1 sehr schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang, 1 Stiege hoch, preiswerth an einen sol. jungen Mann zu vermieten. 52052

Q 1, 15 3 St., einf. möbl. Zim. zu v. 51753

Q 3, 15 1 u. 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 50458

G 5, 9 3 St., hübsch möbl. Zim. zu v. 51672

G 5, 19 ein möbl. Zim. zu 8 M. u. ein zu 10 M. zu vermieten. 51496

G 6, 1 1 einfach möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 51262

G 7, 2 2. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 51896

G 7, 12 möbl. Zimmer zu verm. 51701

Zu erst 2. Stod Vorderb.

G 7, 12 möbl. Zim. bill. zu vermieten. 51698

G 7, 32 2 St., 2 sch. möbl. Zimmer mit sep. Eingängen zu verm. 51045

H 1, 3 3 St., Dreiteilstr., g. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 51153

H 5, 1 3. St., sch. möbl. Zim. mit sep. Eing. sofort zu vermieten. 50120

H 7, 5 5 St., jg. Kaufmann sucht einen Zimmerkollegen. 51100

C. W. WANNER.

Wegen bevorstehendem Umzug in mein Haus **M 1, 1** Ecke Breitestr. setze ich **von heute bis 21. November a. c.** mein Lager einem vollständigen

Ausverkäufe

gegen Baarzahlung aus. Insbesondere empfehle ich

Havelocks, Joppen, Pelerinen-Mäntel, Schlafröcke, Reisedecken, Herren- und Damen-Regen-Schirme.

000

NB. **Damen-Sonnenschirme** und **En-tout-cas**, nur gute feine Sachen, zur Hälfte des Preises, passend für **Gelegenheits- und Weihnachts-Geschenke.**

Ich sehe geneigtem Besuche entgegen und empfehle mich mit ausgezeichnete Hochachtung

52066

Kaufhaus. C. W. WANNER. Kaufhaus.

Notiz. Ende November a. c. verlege ich meine Geschäftslokaltäten nach meinem neuerbauten Hause **M 1, 1**, Ecke Breitestr. nahe dem Kaiser Wilhelm-Denkmal. Fernsprecher 874.

C. W. WANNER.

Concessionirt in fast allen deutschen Staaten.



Ulmer Münsterbau-Geld-Lotterie

Ziehung am 15. Januar 1895 und folgende Tage.

Hauptgewinne **RM. 75,000, 30,000, 15,000, 6000**, zusammen 3180 Gewinne baar Geld ohne Abzug mit 342,000 Mark.

Originallosse à **RM. 3.—**, Porto und Ziehungslisten 30 Pfg. sind zu haben in allen Lotteriegeschäften und bei der **General-Agentur der Ulmer Münsterbau-Lotterie** (Eberhard Fejer und Friedrich Schultes) in Ulm a. D., Donaustraße Nr. 16, sowie

51935

bei der Hauptagentur **Peter Rixius** in Ludwigshafen.



DIE WOHLTHAT REINER BETTWÄSCHE. Ist es nicht entzückend, nach einem Tage voller Mühe und Arbeit ein reines schneeweißes Bett zu finden, das uns zur Ruhe einladet?

Für wenig Geld können Sie in kurzer Zeit mit

SUNLICHT SEIFE

ohne Kochen und Bleichen Leintücher, Kleider, Bett-Ueberzüge zu Hause waschen. Seifen Sie jedes Stück gut ein, rollen Sie es dann zusammen und legen Sie dasselbe ins Wasser, jetzt können Sie ganz ruhig ausgehen. Die Seife thut das Uebrige. Einige Stunden nachher spülen und ringen Sie nur gut aus.

43857

Das **Patent- u. techn. Bureau** von **J. Siebened** in Mannheim, L 11, 29a erteilt Auskünfte und übernimmt Ausführungen in allen Patent- und Musterrechungsangelegenheiten. Anfertigung von Zeichnungen unter billiger Berechnung. 51974

Pianino Verkauf u. Vermietung bei **A. Donecker** Mannheim, B 1, 4. 51914

Zur Beachtung. Die beliebtesten kleinen Kochherde in Gas- u. Schmiedeeisen von 20 Mk. an sind wieder vorrätig bei **F. 6, 8 Wiltb. Baumüller** F 6, 8. 51697

Eine Frau empfiehlt sich im Ausbessern, Stopfen sowie in neuen Sachen. 51515 **P 6, 8, 8. Sted.**

Hypothekengelder zu 4% auch auf gewerbliche Anlagen, in höchster Beleihungsgrenze vermittelt rasch und billig. 51100 **Karl Seiler, Buchhalter** L 10 Nr. 9.

Flottan Schnurrbart zu erzielen, à Dose M. 1 u. 2, nebst Gebrauchsanweisung u. Garantie des Erfolges. 48075 **F. W. A. Meyer, Hamburg-Ellbeek.**

Seidenhaus Mannheim

C 1, 7. Breitestr. C 1, 7.

Großer Weihnachtsausverkauf

schwarzen u. farbigen Seidenstoffen für Kleider und Blousen

von letzter Saison zu bedeutend reduzierten Preisen. 52023

Reste von Seidenstoffen

werden für die Hälfte des bisherigen Preises abgegeben.

= Ganze Roben von 15 Mark an. =

MAGGI'S

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei: **Carl Fr. Bauer, Nachf. von Franz Seiler, Colonialw. K 1, 8** Die feinen Original-Flaschen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à **RM. 1.10** zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 51930

Hygienisches Depot C. N. Schumann, Konstanz, 51 verleiht neue Waare. Catalogue über Hygiene. Ganz neuwaaren gratis u. franco. Verschlossen als Brief 20 Pfg. geg. Porto. 50227

Letzte Gänse unausgenommen. per Pfd. 47 Pf. empfiehlt **fr. G. Herrmann, Ab-Beimothstr. 119** Rinderlöse Frau sucht Monatsdienstentf. Bureau zu reinigen. **q 7, 4, 2. Et.** 51442

Ritten von allen Gegenden in **49390 E 1, 15, Laden, Thüre 116.** **Seers Flaschen** verkauft **G. Brigel, Gr. Metzgerstr. 25.** **Telephon 849.** 51287

Dienstag, den 13. Novbr. 1894, Abends 7 Uhr im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters **III. Academie-Concert**

des **Grossh. Hoftheater-Orchesters.** — Direktion: Herr Hofkapellmeister **H. Röhr.** — Solist: Herr Prof. **Jonchim,** Violin

PROGRAMM:

1. Mozart - Sinfonie (G-moll). 2. Beethoven - Violinconcert. 3. Bizet - Klavier-Suite (s. 1. Male). 4. Bach - Suite für Violin allein. 5. Berlioz - Ouverture zu „König Lear.“

Sperrsatz im Saal M. 4.50 nur bei **Ferd. Heckel, Musikalienhandl.**; Stehplatz im Saal M. 2.50; Stehplatz a. d. Gallerie M. 1.50 ebendasselbe, in der Musikalienhandl. von **Th. Schler** und Abends an der Kasse. 51721

Die öffentliche Hauptprobe findet am Concerttage Vormitt. 10 Uhr statt; Eintrittskarten à Mk. 1.50 beim **Theaterportier.**

Kleine Kapitalisten

erhalten auf Anfrage gern kostenlose Auskunft, wie man sich durch die Benutzung einer besonderen Einrichtung zu den von einer Bankfirma ausgeführten Börsenoperationen betheiligen kann. Geringste Einlage **RM. 50.** Kein weiteres Risiko. Ausnutzung der kleinste Kurschwankungen ist Grundbesitz. Derselbe macht es allein möglich, daß mit einer Einlage von **RM. 50** jährlich **RM. 100** und mehr verdient werden können. Die Abrechnung erfolgt monatlich. Alle Anfragen finden diskrete Erledigung. Briefe sub 123 D. M. befördern **Robert Eyrer & Co., Annonc.-Expedit., Berlin, S. W., 19.** 50840

Carl Bischoff & Sick **G 7, 8 Telephon 524 G 7, 8** liefern zu den billigsten Tagespreisen: 51164

alle Sorten **Kohlen, Holz u. Brikets.** Ganze Fuhren über die Stadtwaage ohne Berechnung der Waagegebühren.

Belgische Anthracit für amerik. Fährden, sowie deutsche und englische empfiehlt in Prima Qualität. 51915

C. J. Freund, Holz- und Kohlenhandlung **G 8, 33.**

Trockenes Brennholz

Buchen-Scheitholz, ganz oder gespalten für Zimmeröfen, zerfeinertes Tannen-Scheit- und Bündelholz zum Feueranzünden, sowie sämtliche Sorten Kuchkohlen und Brikets empfiehlt billig

H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28 **Telephon Nr. 438.** 49240

Loose

der ersten Lotterie des **Strassburger Vogelzucht-Vereins** **Kanaria Mannheim** à 50 Pfg. nach Auswärts 80 Pfg. **des Straßburger Pferdezucht-Vereins** à **RM. 1.—** Ziehung im November. **Weimarer Kunst-Loose** à **Mk. 1.—**

Ulmer Münster-Loose à **M. 3.—** sind zu beziehen durch die Expedition des **Blattes**